

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Podcast Journalist Peter Linden hat mit Audible 24 Folgen zum Thema Sprachen produziert. In einer der Folgen unterhält sich Linden mit EP/PL-Redaktor Nicolo Bass über die romanische Sprache. **Seite 2**

Cinema Staziun A Lavin vess bod funcziunà la dubletta: Intant ch'in madi ha pudù gnir festagià il 15avel anniversari dal Bistro Staziun ha stuvü gnir spostada l'avertura dal nouv Cinema Staziun sün favrer. **Pagina 9**

Jahresrückblick Lesen Sie im Rückblick, was 2021 das Engadin bewegt hat. Wer und was stand im Mittelpunkt? Leider war Corona auch dieses Jahr ein bestimmendes Thema. Aber nicht nur. **Beilage**

Gute Endjahresumsätze – mit Ausnahmen



Andreas Mutschler erfreut sich guter Umsatzzahlen bei den Konfiserie-Produkten (oben links). Wegen Corona beschränkt Thomas Strittmatter den Zugang zum Silser Volg (unten links). Boom Sport erzielt wieder hohe Gewinne. Aber einem Coiffeursalon fehlen die Kunden. Fotos: Marie-Claire Jur / Valentina Baumann / z. Vfg



Wenn sich zwischen Weihnachten und über Neujahr bis zum Dreikönigstag die Hotels und Ferienwohnungen im Engadin füllen, haben üblicherweise Detailhändler, Kleingewerbler und Dienstleister alle Hände voll zu tun. Besonders der 31. Dezember wird für viele ein Grosskampftag. Das ist auch dieses Jahr nicht anders. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat bei vier einheimischen Be-

trieben einen Blick hinter die Kulissen werfen und mit Geschäftsführern über die aktuelle wirtschaftliche Lage sprechen können. So vermeldet der Silser Volg eine grosse Nachfrage, vor allem nach Aperio-Artikeln. Auch bei Hanselmann in St. Moritz läuft der Verkauf von Konfiseriewaren sehr gut. Boom Sport in St. Moritz verzeichnet schon seit den Schneefällen im Novem-

ber sehr gute Umsätze. Die Corona-Pandemie konnte diesen Betrieben insofern nichts anhaben und auch die Kauflust der Kunden nicht schmälern.

Es gibt aber auch Verlierer. So wartet man in einem Coiffeurgeschäft in Celerina auf Kundinnen und Kunden. Offenbar haben die Leute weniger Lust auf ein Styling, wenn ihre Ausgehlust wegen Corona ausgebremst wird. Und auch der

Restaurationsbereich bei Hanselmann in St. Moritz läuft nicht so geschmiert wie auch schon. Der Respekt vor der Omikron-Variante des SARS-CoV-2-Virus lässt die Menschen vorsichtig werden und vermehrt Menschenansammlungen meiden. Zu schaffen macht den Unternehmern auch ein möglicher Lockdown, der nach den Festtagen noch eintreten könnte. (mcj)

Seiten 4 und 5

L'on da giubileum va a fin cull'ultima columna

Giubileum Al principi da december ha festagià la Posta Ladina giubileum. Daspö 25 ons cumpara nempe la «Engadiner Post/Posta Ladina» bilingua in tudaish-ch e rumantsch. Dürant tuot on sun gnüdas

publichadas regularmaing columnas da 25 personas chi han inscuntrà ed accumpagnà la Posta Ladina d'ürant quist temp. Quistas personas han scrit da lur inscunters e lur experienzas persunalas, han lodà la giubilara ed eir fat propostas per seis svilup futur. L'ultim pled in chapitel in quista seria ha il schefredacter da la EP/PL Reto Stifel. El quinta ill'ultima gazetta da quist on da seis sforz d'imprender rumantsch. (nba)

Pagina 8

Passion für St. Moritz

St. Moritz Vielen ist bewusst, dass die Liegenschaft Scala in St. Moritz einem neuen Gebäude weichen wird. Etliche wissen auch, dass in diesem Bau unter anderem ein Kinobetrieb und ein Bob-Museum Platz finden sollen. Wer aber hinter diesem Projekt steht, das auf schwierigem Baugrund entsteht und Millionen Franken schluckt, ist den meisten nicht bekannt. Der Mäzen heisst Fritz Burkard. (mcj)

Seite 3

Gute Noten

Celerina 31 Personen und Organisationen haben bei der öffentlichen Mitwirkung zum Projekt Neugestaltung des Celeriner Dorfsentrums mitgemacht. In der Zwischenzeit sind die Resultate der Vernehmlassung ausgewertet. Im Grossen und Ganzen gefällt das Projekt «La Diagonela.» Eingebraachte Anliegen sind mit den Planern besprochen worden. Der Baukredit soll 2022 vors Volk kommen. (rs)

Seite 7

Angespannte Situation

Die Omikron-Variante gilt als hochgradig ansteckend und breitet sich rasch aus. Das Bündner Gesundheitsamt ist besorgt.

RETO STIFEL

Es ist ein Appell und eine Warnung zugleich: «Nur wenn sich alle, die gesamte Bündner Bevölkerung und die Gäste uneingeschränkt an jegliche geltenden Massnahmen halten, wird es in den kommenden Tagen und Wochen gelingen, harte Einschnitte in das öffentliche Leben zu verhindern», steht in einer Medienmitteilung des Kantons vom Montagabend geschrieben. Nach aktuellem Kenntnisstand sei die Omikron-Variante des Coronavirus vier- bis sechsmal infektiöser als die bisherige Delta-Variante. «Die rasante Ausbreitung belastet das Gesundheitswesen, den Tourismus und die Wirtschaft erneut stark», heisst es weiter. Eine Impfung oder eine Genesung biete einen bedingten Schutz gegen eine Ansteckung. Aktuelle Erkenntnisse würden jedoch zeigen, dass eine Booster-Impfung auch bei der Omikron-Variante eine hohe Wirksamkeit vor schweren Verläufen habe. Die Booster-Impfung wird darum allen Personen ab 16 Jahren ausdrücklich empfohlen, welche seit vier Monaten geimpft sind. Der Region stehen die intensivsten Tage des Jahres aus touristischer Sicht bevor. Sehr viele Leute befinden sich im Tal. Entsprechend angespannt ist die Situation. Die Testmöglichkeiten wurden erweitert, so kann zusätzlich in mobilen Testzentren, zum Beispiel in Sils, Silvaplana und Celerina zu bestimmten Zeiten ein Antigen-Schnelltest gemacht werden. Auch das Testcenter in St. Moritz Dorf ist wieder in Betrieb. Ebenfalls getestet werden kann in den regionalen Spitälern sowie in vielen Arztpraxen und Apotheken. Stand Dienstag wurden in Graubünden 2107 aktive Corona-Fälle registriert, 99 mehr als am Vortag. 35 Personen waren wegen Covid hospitalisiert, fünf weniger als noch am Montag. In der Region Maloja wurden 67 neue Fälle gezählt, im Unterengadin deren 19.





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Engiadina Real Estate AG
v. d. HRS Real Estate AG
Walzmühlestrasse 48
8500 Frauenfeld

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Rückbau Hotel,
Neubau Wohn- und Geschäftshaus
(Dachaufbauten)

Baustandort

Via Grevas / Via dal Bagn

Parzelle(n) Nr.

1080

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 30. Dezember 2021
bis und mit 19. Januar 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 29. Dezember 2021
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal
territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale
Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Ftan

Lö

Spescha, parcella 53207

Zona d'utilisaziun

Zona agricula

Patruna da fabrica

Salt Mobile SA
Rue du Caudray 4
1020 Renens

Proget da fabrica

Redistribuir la prestaziun d'emissiu tanter ils
spectrums da frequenzas dovradas fin uossa e
nouve spectrums da frequenzas (NIS-Shift)

Temp da publicaziun

31 december 2021 fin 19 schner 2022

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour
invista dals plans pro l'uffizi da fabrica
(Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp
da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Uffizi da fabrica

Scuol, ils 30 december 2021

www.engadinerpost.ch

**Journalist und Linguistiker Peter
Linden hat eine Podcast-Reihe
auf Audible veröffentlicht. Für
ihn war klar, dass eine Folge
über die romanische Sprache,
die ihn so fasziniert, dabei sein
muss. Über die Bündner Sprache
hat er sich mit Nicolo Bass,
Redaktor der EP/PL unterhalten.**

VALENTINA BAUMANN

«Romanisch ist die Sprache, die am
meisten gegenüber den anderen drei
Sprachen Schweizer Identität ver-
mittelt», sagt Peter Linden. Der deut-
sche Journalist hat eine Podcastreihe
mit dem Titel «Babylonische Verhält-
nisse» zum Thema Sprachenvielfalt
aufgenommen. Wegen seiner persö-
nlichen und emotionalen Verbindung
zum Engadin war für ihn von Anfang
an klar; eine Folge dreht sich um das
Romanische.

Sprache: Fluch oder Segen

Durch seine Arbeit als Journalist, Ger-
manist, Romanist, Deutschlehrer und
Autor ist Audible auf Peter Linden auf-
merksam geworden und bot ihm eine
Reihe mit 24 Folgen für einen Lingui-
stik-Podcast an. Die Pilotfolge zum The-
ma Anglizismen kam in der Markt-
forschung sehr gut an. «Ich habe mich
mein Leben lang gerne und ausfüh-
rlich mit Sprachen beschäftigt», sagt er.
Er selbst spricht zehn Sprachen. Seine
Leidenschaft dafür hat er schon als
Kind entdeckt, und auch beruflich be-
gleitet sie ihn auf Schritt und Tritt.

Der Titel stehe für die Sprachen-
vielfalt auf dieser Welt, die von vielen
als Sprachverwirrung oder sogar als
Strafe wahrgenommen werde. In der
Sprache finde man auch die Arroganz
der Menschen wieder. Doch Linden
findet, dass die Sprache eine Vielfalt,
ein Geschenk oder gar ein Schatz ist.
«Sprache fasziniert, Sprache ist etwas
Tolles, Sprache muss bewahrt werden.
Sehe sie nicht als Feind, kümmere dich
nicht um die Fehler, sprich einfach»,
sagt Peter Linden. «Kommuniziere,
denn wenn wir das tun, haben wir we-

niger Probleme auf der Welt», ergänzt
er. Peter Linden hat den Auftrag gerne
angenommen, weil er so sein Hobby
und seine Leidenschaft zur Sprache
und Linguistik mit vielen Menschen
teilen kann. «Ich hoffe, dass manche
auch mal auf eine Reise mitgehen und
sich für etwas interessieren, das sie
nicht täglich beschäftigt.»

Ein arbeitsintensiver Prozess

Den Vorschlag von Audible hat Linden
vor eineinhalb Jahren erhalten, mit der
Produktion begonnen wurde vor sechs
Monaten. Bisher hat er mit seinem
Team 20 Folgen produziert, weitere vier
werden bald aufgenommen.

Aufwendig sei die Suche nach The-
men und passenden Gesprächspartnern
gewesen. Für die Folge über die Ang-
lizismen hat sich Linden mit der Chef-
redakteurin des «Duden» unterhalten,
ausserdem hat er mit der Chefdolmet-
scherin der Europäischen Union, Ka-
baretist Bodo Wartke und einem Mann,
der 25 Sprachen spricht, gesprochen.

Für jedes Thema habe er einen elo-
quenten, für die Zuhörer attraktiven
Gesprächspartner gesucht, der Lindens
Sympathie teilt, für das, was er macht.
Die Gespräche mit den Expertinnen

und Experten des jeweiligen Themas
hätten ihn bereichert, von jedem habe
er etwas Neues dazugelernt. «Wenn
man einen Podcast macht und alles
schon weiss, wird es kein guter», ist er
der Meinung. Die Hörerschaft hört sich
ein konstruktives und freundschaft-
liches Gespräch an, deswegen würde Pe-
ter Linden nie jemanden einladen, mit
dem er sich nicht auf einer Längenwelle
befinde. Die Podcasts sind in einem
sehr professionellen Rundfunkstudio in
Berlin produziert worden. Das Team
nehme die Arbeit sehr ernst und habe
sehr hohe Ansprüche an die Qualität.

Fasziniert vom Romanischen

Von den vier Sprachen, die in der
Schweiz gesprochen werden, höre man
drei auch in den Nachbarländern. Ro-
manisch ist für Linden die einzige echte
Schweizer Sprache. Der deutsche Jour-
nalist verbringt zwei bis vier Wochen
im Jahr im Engadin. Das Romanische
fasziniert ihn. «Mir liegen Sprachen am
Herzen, die in die Enge gedrängt wer-
den und die ums Überleben kämpfen.»
Ihm war von Anfang an klar; eine Folge
muss sich mit der romanischen Spra-
che befassen. Zum Untenehmen Audi-
ble hat er gesagt: «Mich gibt es nur mit

Romanisch – oder gar nicht». Zu sei-
nem Bekanntenkreis gehört Nicolo
Bass, Redaktor der Engadiner Post und
Verantwortlicher der Posta Ladina, der
einen riesigen Fundus an Wissen über
die Sprache und einen Bezug zu vielen
Orten im Ober- und vor allem im Unte-
rengadin hat.

Durch Nicolo Bass habe Linden ge-
lernt, wie wichtig es ist, die eigene Mut-
tersprache am Leben zu halten. «Die
Sprache gehört zu einem wie ein Körpe-
teil.» Sie soll respektiert und geschätzt
werden. Deswegen findet er auch, dass
es eine Frage des Respekts gegenüber
dem Zielort ist, die Sprache von dort zu
lernen. Er selbst würde gerne Roma-
nisch lernen, aber die Leute würden zu
gut Deutsch sprechen. «Manchmal
wünsche ich mir, die Leute würden
mich zwingen, Romanisch zu lernen»,
schmunzelt er. Würde er ins Engadin
ziehen, würde er die Sprache aber sofort
lernen, sagt er.

Peter Linden ist Journalist, Autor und Sprachleh-
rer. Ausserdem gibt er Schulungen für Laien und
Medienschaffende. Er ist regelmässig im Engadin,
wo auch das Redaktionsteam der EP/PL an sei-
nen Weiterbildungen teilnimmt. Weitere Infor-
mationen unter www.peterlinden.de. Die Folgen kön-
nen auf www.audible.com gehört werden.



Journalist, Germanist und Romanist Peter Linden mit seiner Co-Moderatorin Nadine Kreutzer. Sein Podcast «Babylonische Verhältnisse» beinhaltet 24 Folgen.
Foto: audible, Jens Oellermann

Laternen erstrahlen in neuem Glanz

St. Moritz Vor 25 Jahren wurde das
125-jährige Jubiläum der englischen
Kirche St. John the Evangelist in St. Mo-
ritz gefeiert, die seit 1956 zur evan-
gelisch-reformierten Kirchgemeinde
gehört. Aus diesem Anlass stiftete der
Cresta Club zwei antike englische La-
ternen, um die Säulen am Eingang zum
Kirchhof zu krönen. Im letzten Winter
wurden die Laternen beschädigt.

Dank der Grosszügigkeit vieler Ein-
zelpersonen und Organisationen wur-
den sie nun von Curdin Niggli, Kunst-
schmied in Samedan, vollständig
restauriert. Die Laternen wurden in
den letzten Tagen wieder montiert
und leuchten jeden Abend von Weih-
nachten bis Ende Februar als Symbol
der Hoffnung in diesen dunklen Tagen.
Ursprünglich war eine Umwidmung
anlässlich des 150-jährigen Kirchen-
jubiläums im Januar geplant, aber
aufgrund der Covid-Beschränkungen
wurde diese Veranstaltung um ein
Jahr verschoben.

Die Kampagne zur Finanzierung der
Restaurierung ist noch offen. Wer das
Projekt unterstützen möchte, findet in
allen Kirchen der Kirchgemeinde Refur-
mo entsprechende Broschüren mit In-
formationen. (Einges.)

Weitere Infos: 081 836 22 23



Eingang der Kirche St. John the Evangelist in St. Moritz.

Foto: z. Vfg

«Ich will dem Engadin etwas zurückgeben»

Es gibt Engadin-Liebhaber, die einen Teil ihrer Energie und ihres Vermögens dem Hochtal zugute kommen lassen. Fritz Burkard, Spross einer milliardenschweren Zuger Unternehmerfamilie, ist einer von ihnen. Mit der EP/PL spricht er übers Bob- und Skeletonfahren sowie die St. Moritzer Scala-Liegenschaft.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Fritz Burkard, wer Ihnen dieser Tage spontan begegnen möchte, täte gut daran, sich zum Start des Olympia Bobruns St. Moritz-Celerina zu begeben oder den Zieleinlauf der Cresta-Fahrer zu verfolgen. Bevor wir aber über Ihre Begeisterung für den Bob- und Skeletonsport sprechen, wäre es gut zu wissen, wie alt Ihre Liebe zum Engadin ist. Fritz Burkard: Die Beziehung zum Engadin wurde mir, wie man so schön sagt, in die Wiege gelegt. Meine Grosseltern verbrachten ihre Ferien im Engadin, das Gleiche taten meine Eltern. Und so weilte ich von klein auf im Oberengadin. Im Sommer in Sils Baselgia, im Winter in St. Moritz. Schon als Kind und später als Jugendlicher habe ich mir hier Freunde gemacht. Und so sind Freundschaften entstanden, die noch heute Bestand haben. Das schafft Wurzeln.

Und wie haben Sie das Bobfahren für sich entdeckt?

Durch meinen Cousin, der war Hobby-Pilot. Als er an einem Tag keinen Antriebsmotor hatte, bin ich eingesprungen und spontan mit ihm den Olympia Bobrun runter. Da war ich 19 Jahre alt. Die erste Fahrt ging gut, aber schon bei der zweiten sind wir im Horseshoe schwer gestürzt. Ich bin mit einem Schleudertrauma davongekommen, das sich schnell wieder gegeben hat. Mein Cousin aber hatte weniger Glück und war für mehrere Monate bis zum Genick vollständig gelähmt. Nach einer Behandlung und langer Reha in der Schulthess-Klinik hat er wieder laufen gelernt, auch wenn er heute noch unter Beeinträchtigungen leidet. Kurzum: Mein Einstieg in den Bobsport war ein trauriges Erlebnis. Dank meinem Onkel habe ich kurz darauf das Skeletonfahren auf dem Cresta Run entdeckt. Die ganze englische Kultur, mit der ich dort in Berührung kam, die vielen interessanten Leute, denen ich dort begegnete, haben mich von Anfang an sehr fasziniert. Ich fühlte mich wohl in dieser Gesellschaft, und so haben sich auch Freundschaften gebildet. Der Cresta Club wurde mir zur Herzensangelegenheit, und heute bin ich einer der Vizepräsidenten des Clubs. Man sagt, der Cresta sei ein character builder, das stimmt.

Im Gespräch mit ...

... Fritz Burkard

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt, heute Fritz Burkard. Er ist Mitglied der Gründerfamilie von Sika. Er engagiert sich nachdrücklich für den Sport und die Jugendförderung. Speziell in der Welt von Bob und Cresta. Seit 2019 ist Fritz Burkard Präsident des St. Moritz Bobsleigh Club. Er hat den Para-Monobob erfunden und fördert diesen Sport seither besonders. Zudem baut er das neue Kino Scala in St. Moritz. (mcj)



Fritz Burkard scheut das Rampenlicht, setzt sich aber gerne – auch im Hintergrund – voll für eine Sache ein, die ihm sinnvoll erscheint. Zum Beispiel für den Neubau der Scala-Liegenschaft. Foto: Marie-Claire Jur

Inwiefern formt der Cresta Club den Charakter eines Menschen?

Ich habe gelernt, was Sportsmanship ist. Das ist viel mehr als Fairplay. Auf dem Cresta hilft man sich und freut sich daran, wenn der andere schneller und besser wird. Im Rennen tritt man zwar gegeneinander an, aber danach festet man zusammen, ganz gleich, wer gewinnt. Fairplay bedeutet, korrekt miteinander umzugehen. Sportsmanship ist was anderes und geht in Richtung Freundschaft. Diese Kultur, die noch heute am Cresta gelebt wird, hat mich geprägt.

Sie sind vor zwei Jahren zum Präsidenten des St. Moritz Bobsleigh Clubs gewählt worden und lösten den amtierenden Rolf Sachs ab, der Ehrenpräsident wurde. Wie wollen Sie den Club weiterentwickeln, welche Visionen verfolgen Sie?

Mit meinen Vorstandskollegen sind wir uns einig: Es muss unser Ziel als erster und ältester Bobclub der Welt sein, dass einer unserer Junioren, der in St. Moritz oder im Engadin geboren ist, eines Tages eine Olympia-Goldmedaille holt. Das haben wir uns auf die Fahnen geschrieben. Wir sind ein super Team und gestandene Leute im Vorstand. Das muss uns irgendwie gelingen. Wenigstens arbeiten wir daran.

Wie wollen Sie Ihr Ziel erreichen?

Man muss bei der Jugend ansetzen. Also auch mit Emotionen arbeiten und ganz generell den Bobsport bekannter machen, auch im Engadin. Stellen Sie sich vor: Es gibt wirklich Schüler in St. Moritz, die nicht wissen, dass es hier eine Bobbahn gibt. Ist das nicht verrückt? Die St. Moritzer Schülerinnen und Schüler müssen zwar Ski fahren oder snowboarden lernen, früher stand sogar noch das Skispringen auf dem Schulprogramm. Aber die Bobbahn wurde völlig aussen vor gelassen. Ich finde, Klassen sollen ihr Schulzimmer verlassen und sich vor Ort anschauen, wie die Bobbahn entsteht. Wie sie jedes Jahr von Hand gebaut wird, als längste Eisskulptur der Welt. Dieser Natureiskanal ist ein gutes Beispiel dafür, wie Olympische Spiele nachhaltiger funktionieren könnten.

schauen, wie die Bobbahn entsteht. Wie sie jedes Jahr von Hand gebaut wird, als längste Eisskulptur der Welt. Dieser Natureiskanal ist ein gutes Beispiel dafür, wie Olympische Spiele nachhaltiger funktionieren könnten.

Was wollen Sie sonst noch veranlassen, um die hiesige Jugend für den Bobsport zu begeistern?

Wir haben bereits eine gute Athletenbetreuung und verfügen zudem über talentierte Jugendliche, vor allem im Skeleton: Mit Melanie Hasler haben wir eine junge Frau, die an den kommenden Olympischen Winterspielen in Peking teilnehmen wird. Ein ganz wichtiges Ereignis für die Promotion des Bob- und Bobrun-Skeletons wird aber das 125-jährige Jubiläum des St. Moritz Bobsleigh Clubs sein, das wir im kommenden Winter feiern. Am 21. Dezember 2022, unserem Jubiläumsdatum, wird das neue Bob Museum in der St. Moritzer Scala-Liegenschaft eröffnet. Und am 5. Januar 2023 werden wir an das allererste Bobrennen erinnern, das einst auf der Verbindungsstrasse zwischen St. Moritz und Celerina ausgetragen wurde. Wir werden also in gut einem Jahr den Bobsport zelebrieren und den Club. Und dabei werden wir der Jugend zeigen, dass Freeriden heutzutage jeder macht, aber dass Skeleton- und Bobfahren etwas Spezielles ist, ein lässiger Nischensport eben.

Was macht für Sie denn die Faszination des Bobfahrens aus? Es ist das Fahrerlebnis.

Also der Geschwindigkeitsrausch?

Nein, es geht um mehr. Gerade im Bobsport und in der Horseshoe-Kurve spürt man diese 4G. Man durchfährt diese Kurve in vier Metern Höhe, im 90-Grad-Winkel zum Boden und muss alles richtig machen. Die Dynamik einer solchen Kurve zu spüren, ist gewaltig. Ich fahre den Horseshoe im Monobob vielleicht mit 95 km/h. Aber

ein Viererbob fährt mit weit über 100 km/h durch den Horseshoe. Eine solche Dynamik zu erleben, ist ein einmaliges Gefühl, dazu kommt das visuelle Erlebnis, wenn alles an einem nur so vorbeifliegt und sich das Oben und Unten vermengt.

Sie sind als Vizepräsident des Cresta Clubs und als Präsident des St. Moritz Bobsleigh Clubs in beiden Vereinen und Sportarten beheimatet. Könnte es sein, dass die beiden Clubs eines Tages fusionieren werden?

Nein, das geht nicht. Denn das sind ganz verschiedene Vereinskulturen. Die Bahnen sollen zusammenarbeiten, die Leute sich austauschen, aber die Clubs sollen eigenständig bleiben.

Lange Zeit war der Cresta Run eine reine Männerangelegenheit. Ist das immer noch so?

Nein, die Bobbahn steht schon seit vielen Jahren Frauenteamen offen. Und auch am Cresta Run ist der kulturelle Wandel vollzogen. Heute ist der Zeitgeist ein anderer und auch die überwältigende Mehrheit der Cresta Club-Mitglieder duldet keinen Ausschluss von Frauen mehr.

Sie sind der grosse Mäzen, der hinter dem Neubau der St. Moritzer Scala-Liegenschaft steht. Sind die Arbeiten auf Kurs?

Ja, es läuft alles nach Plan. Wir haben ja auch super Architekten und super Ingenieure, die uns helfen, mit dem schwierigen Baugrund klarzukommen. Der Rohbau ist fertig, und Anfang Dezember 2022 soll das neue Kino zum Wintersaisonstart eröffnet werden. Wir planen was Lustiges. Das Bob- und Cresta-Museum in dieser Liegenschaft wird am 21. Dezember 2022 eröffnet. Es gibt also zwei Eröffnungen. Die St. Moritzer werden stolz darauf sein können, 125 Jahre nach der Erfindung des Bobsports ein solches Museum zu haben. Zusätzlich zu demjenigen von Celerina, das be-

stehen bleibt. Beide Museen sollen von einer einheitlichen Leitung geführt werden.

Sie haben vorhin gesagt, dass sie Monobob fahren ...

... ja, der Monobob ist die neueste Entwicklung im Bobsport. Es ist das Einsteigergerät, gut für Junge, man hat nicht die Verantwortung für einen Antriebsmotor hinter sich. Dieser Monosport war auch die Grundlage für den Para-Bobsport, für den ich mich stark mache.

Wie kam es dazu?

Nach meinem Bobbahn-Crashs mit meinem Cousin bin ich über zwanzig Jahre lang nur noch Cresta gefahren und nicht mehr an den Bobrun zurückgekehrt, so stark war mir dieser Unfall eingefahren. Aber dann liess ich mich trotzdem wieder an der Bobbahn blicken. Ich hatte mit Anfang vierzig in einer lustigen Nacht morgens um vier eine Wette verloren. Ich glaube, ich war es selber, der den Wetteinsatz definiert hatte, die Teilnahme an einer Monobob-Schule. Als ich dann das erste Mal mit dem Monobob auf den Horseshoe zufuhr – und nicht stürzte – war dies eine riesige Befreiung für mich. Ich habe bis ins Ziel hinunter vor Glück geschrien.

Wie hat sich der Monobob-Sport weiterentwickelt?

Eines Tages habe ich ein junges Mädchen im Rollstuhl gesehen, das eine Taxifahrt auf der Bobrun-Strecke hinuntergefahren ist. Ich habe das Mädchen vor und nach ihrer Fahrt gesehen. Ihr Gesicht sah nach der Fahrt so glücklich aus. Das hat mich dazu gebracht, einen Bob für Querschnittgelähmte in Teamarbeit zu bauen, um diese Gruppe von Menschen an den Bobsport zu führen. Jedes Jahr führe ich in St. Moritz einen Schnuppertag zusammen mit dem Paraplegiker-Zentrum Nottwil durch. Rollstuhlfahrer können dann jeweils den Monobob ausprobieren. Für mich ist dieser Tag ganz wichtig. Er erdet mich. Und die Para-Bobfahrer beeindrucken mich. Sie fahren Bahnen, die ich nicht fahren kann, denn sie sind mental stärker als ich. Ich finde faszinierend, was die Leute aus ihrem Leben machen. Stürzen, wieder aufstehen und weitermachen. Diese Para-Leute zeigen, wie man Schicksalsschläge überwinden kann.

Wechseln wir das Thema. Es gibt auch in der reichen Schweiz Leute, die nicht wissen, wie sie am Monatsende ihre Rechnungen bezahlen sollen. Dieses Problem haben Sie persönlich nicht, denn Sie entstammen einer Unternehmerfamilie, die mit der Firma Sika ein milliardenschweres Vermögen erwirtschaftet hat. Welches Verhältnis haben Sie zu Geld?

Wer über viel Geld verfügt, hat primär eine grosse Verantwortung gegenüber diesem Geld. Ich hatte das Glück, in eine wohlhabende Familie hineingeboren zu werden. Ich selber habe sechs Töchter, auch diese sind in der Familienlinie und sollen eine Zukunft haben. Ich finde, dass erwirtschaftetes Geld so reinvestiert werden soll, dass auch andere Leute davon profitieren, also dass Arbeitsplätze geschaffen werden und die nächste Generation gedeihen kann. Ich engagiere mich für ein Kino in St. Moritz. Ökonomisch mag dies vielleicht nicht sehr sinnvoll erscheinen, aber für das gesellschaftliche Leben, für die Kultur vor Ort, ist dieses Kino wichtig. Mir hat das Engadin sehr viel gegeben, und ich will was zurückgeben. Das tue ich auf meine Art. Wenn man viel Glück im Leben hatte, muss man davon etwas weitergeben an diejenigen, die nicht so viel Glück hatten. Dazu stehe ich.

Hausgemachte Pralinen sind der Renner

Hanselmann Wer in St. Moritz weilte, ohne dem «Hanselmann» einen Besuch abgestattet zu haben, darf nicht von sich behaupten, dass er oder sie wirklich in St. Moritz war. Denn das Café mit Restaurant sowie Konditorei und Bäckerei, das vor zwei Jahren sein 125-jähriges Bestehen feierte, ist eine Legende. Legendär ist auch die Vitrine des Geschäfts, an deren Glas sich Kinder die Nase platt drücken. Auch manch kalorienbewusster Erwachsene hat beim Anblick der verführerischen Exponate aus Schokolade oder Marzipan jeglichen Grundsatz über zuckerfreie Ernährung über Bord geworfen. Andreas Mutschler ist Mitinhaber dieser Institution und führt hinter den Kulissen das Geschäft. In den unteren beiden Stockwerken werden all diese Leckereien produziert. «Auf der oberen Etage werden Produkte mit Mehl hergestellt, auf der unteren alles, was Schokolade enthält. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind konzentriert bei der Arbeit. Da werden gerade Canapés auf einem Metallbrett aufgereiht, dort Teigstränge zu Bretzeln geformt. Derweil sind zuunterst die Konditorinnen daran, schöne Doppel-Orangenschnitze zum Kandieren vorzubereiten, während in einer anderen Ecke des Raums Baumnussfüllungen auf den Teighoden künftiger Engadiner Nusstorten verteilt werden.

Die Produktion läuft zwischen Weihnachten und Neujahr auf Hochtouren. «Es ist eine hektische Zeit», sagt Mitinhaber Andreas Mutschler. «Statt um zwei Uhr in der Früh zu beginnen, fangen die Bäcker schon um ein Uhr an. Die Konditoren treten ihren Dienst um fünf Uhr statt wie üblich zwischen sechs und

sieben an.» Das Personal macht Überstunden respektive arbeitet ohne Freitage durch vom 26. Dezember bis zum 6. Januar. «Ich denke, dass im Gastgewerbe in St. Moritz niemand zwischen Weihnachten und Neujahr freimachen kann», sagt der Geschäftsführer. «Kompensiert wird im Januar oder im November vor Saisonstart.»

Welche Produkte sind besonders gefragt? «Besonders gut laufen dieses Jahr die Pralinen, gefertigt nach altem Hanselmann-Rezept. Sie kommen fast nicht nach mit dem Produzieren. Sehr gefragt sind auch die hausgemachten Panettoni. Klassisch mit kandidierten Früchten und Weinbeeren, mit Schokolade, mit Maroni, oder mit Schokolade und Orangen. Ein Renner sind derzeit auch die aus Schokolade gefertigten Werkzeuge. Zangen, Scheren, Nägel und Feilen ganz in Schokolade gegossen. Eine Hausspezialität und Glücksbringer fürs kommende Jahr. Auch die kleinen Marzipanschweinchen mit einem 1-Räppler im Maul verkaufen sich mühelos.»

Läuft der Ladenverkauf derzeit wie geschmiert, sogar besser als im Zehnjahresdurchschnitt, so besorgniserregend ist der Umsatz im Café/Restaurant. «Er liegt um 40 Prozent tiefer als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre», sagt Mutschler. «Ich denke, dieser Rückgang kommt von der 2-G-Regelung und dem aktuellen Respekt der Gäste und Kunden vor Menschenansammlungen.» Andreas Mutschler macht sich Sorgen angesichts der aktuellen Corona-Lage. «Mir scheint, dass ein Lockdown im Raum steht. Wer weiss, was in den kommenden Tagen noch auf uns zukommt?» (mcj)



Ein Verkaufsschlager in der Konfiserie Hanselmann: Glücksschweinchen aus Marzipan.

Foto: Marie-Claire Jur

Viel Nachholbedarf im Schneesport

Boom Sport Im Sportgeschäft «Boom Sport» herrscht zur Zeit reges Treiben, Kunden lassen sich beraten, kaufen und mieten Ski- und Langlaufausrüstung und in den letzten Tagen besonders auch Schlittschuhe, die vor allem fürs Befahren auf dem beliebten Schwarzeis gefragt sind. Ausserdem ist Jürg Roth, der seit 40 Jahren im Boom Sport tätig ist, der Meinung, dass «die Leute grossen Nachholbedarf haben, besonders, was Ski Alpin betrifft.» Dies vor allem wegen der Restriktionen aufgrund der Corona-Pandemie im Skigebiet im letzten Jahr. Schon seit November, als der erste grosse Schnee kam, wäre die Nachfrage da. Weil sich die Kundschaft letztes Jahr zurückgehalten hat, kaufen viele dieses Jahr vermehrt wieder ein. Obwohl auch Boom Sport über die Festtage sehr viel durch Touristen zu tun hat, kaufen dort vor allem Einheimische, und das während der ganzen Saison.

In den beiden Wochen von Weihnachten und Neujahr sind alle Angestellten im Sportgeschäft anwesend und wissen, dass sie während diesem Zeitraum keine freien Tage haben werden. Ausserdem wird zusätzliches Personal eingestellt, das während dieser belebten Zeit aushilft. Danach ist die Arbeitszeit aber wieder reguliert. Letztes Jahr entstand ein Verlust, vor allem durch das Ausbleiben des alpinen Skisport, der aber ein wenig durch den gefragten Langlaufsport ausgeglichen werden konnte. Deswegen freut sich Roth dieses Jahr, dass die Nachfrage nach Skiern wieder gestiegen ist und die Umsätze wieder anziehen. «Momentan sind wir extrem gut unterwegs, aber wer weiss, wie lange das noch so geht», sagt er. Obwohl es gut um die Saison steht, wäre ein weiterer Lockdown «ganz brutal». Die verlorenen sechs Wochen des

letzten Jahres könne das Sportgeschäft nicht mehr wettmachen, obwohl sie auf dem besten Weg seien, für diese Saison gute Erfolge zu erzielen. Eine Schwierigkeit, die viele Detailhändler in diesem Jahr zu bewältigen hatten, war der Personalmangel. Durch die Unsicherheiten im Jahr 2020 haben einige Angestellten die Branche gewechselt, um kein Risiko einzugehen. «Zum ersten Mal seit 40 Jahren waren wir auf der Suche nach Personal, das mussten wir nie», sagt Jürg Roth. Problematisch für Boom Sport wäre auch ein Ausfall von mehreren Angestellten aufgrund von Corona, sprich, wenn diese in Quarantäne gehen müssten, gerade in dieser stressigen Zeit. «Das Worst-Case-Szenario für uns wäre, wenn wir die Filiale deswegen schliessen müssten.»

Eine weitere Herausforderung, der sich Jürg Roth stellen muss, ist die richtige und rechtzeitige Beschaffung der Produkte. Im Januar respektive März wird bereits für die nächste Wintersaison bestellt. Er muss abschätzen, was im nächsten Jahr gefragt sein wird, welche Bekleidung in Mode ist und um wie viel aufgestockt werden muss. Der Vorrat muss für die Saison reichen, nachzubestellen ist nicht immer einfach und möglich. Nach den Schliessungen im vergangenen Jahr war er sich nicht sicher, wie viel er wird «reassortieren», also aufstocken müssen. Er ist ein hohes Risiko eingegangen und hat reichlich Ware eingekauft. Bis jetzt hat es sich sehr bewährt. Sollte eine erneute Schliessung angeordnet werden, bleibt jedoch viel unverkauft übrig. «Ich merke, dass die Leute auf die Ski wollen und Sport machen wollen, und deshalb bin ich zuversichtlich. Mir gefällt, dass die Leute sich bewegen wollen. Wir haben die schönste Natur vor der Haustüre, wir müssen es nur sehen», sagt er. (vb)



Während den Festtagen ist viel los. Einheimische kaufen aber während der ganzen Saison ein. Foto: Valentina Baumann



Frühmorgens werden die Brotregale im Silser Volg gefüllt. Mittags zum zweiten Mal.

Foto: Marie-Claire Jur

Die Lebensmittelbranche profitiert

Volg Sils So kennt man den Silser Volg-Laden nur zwischen Weihnachten und Neujahr. Wo übers Jahr hindurch eine einzige Kasse bei weitem genügt, um alle Kunden abzufertigen, tippen sich gleich zwei Angestellte an zwei Kassen die Finger wund. Derweil bilden sich Schlangen bis zuhinterst im Geschäft, und die übrigen vier Angestellten sind mit dem Auffüllen der Regale beschäftigt, die sich zusehends leeren. Gegen halb vier Uhr gesellen sich auch die Wintersportler dazu, zurück von den Pisten und mit hungrigen Mägen kurven sie mit ihren Einkaufswagen um die Ecken. Das Kreuzen wird immer schwieriger. Um den Kundenansturm in Grenzen zu halten, wacht Geschäftsführer Thomas Strittmatter am Ladeneingang darüber, dass nicht zu viele Kunden aufs Mal eintreten. Maximal zwei Personen pro Einkauf sind erwünscht. So steht es auch auf einem Plakat, das draussen an der Eingangstür befestigt ist. Maximal 32 Kunden sollen sich in Corona-Zeiten im Silser Volg aufhalten. Doch es gibt Kunden, die das Stop- und Go-Dossiersystem mit der grünen und roten Leuchte nicht zu kennen scheinen oder sich keinen Deut darum scheren. «Eben erst musste ich eine sechsköpfige Familie darauf hinweisen», sagt der Geschäftsführer, während er neu eintretende Kunden begrüsst. Die nächsten zwei Stunden bis zum Ladenschluss wird das Kommen und Gehen kein Ende nehmen. Am gefragtsten sind zwischen Weihnachten und Neujahr Wein, Champagner, Prosecco und Nüsschen. Auch Delikatesswaren wie geräucherter Lachs oder Forelle gehen gut. «Alles, was zu einem Apero serviert

wird, verkaufen wir derzeit sehr gut. Familien laden andere Familien zu sich in die Ferienwohnung ein. Deswegen erinnert der Inhalt gewisser Einkaufswägelchen an einen Grosseinkauf.» Für den Umsatz sind diese Festtage laut dem Geschäftsführer «sensationsvoll», aber eben auch sehr arbeitsintensiv. Doch Strittmatter kann auf ein eingespieltes Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zählen, das weiss, was alle Jahre auf sie zukommt. «Überstunden, die sich jetzt anhäufen, können gut während der Baisse im Januar kompensiert werden», sagt Strittmatter, der seit 2006 dieses Lebensmittelgeschäft in Sils Seglias führt und darauf bedacht ist, dass der Stress gegen Ende Jahr möglichst gering bleibt. Schon im November und in der ersten Dezemberhälfte hat er das Lager im Untergeschoss gefüllt. Es ist rappellvoll und der Bestand an Getränken, Dosen, Toilettenpapier und anderen Artikeln des täglichen Gebrauchs sollte bis Ende der Saison ausreichen. Täglich angeliefert wird nur noch die Frischware. Darunter viele Produkte aus der Region wie Käse aus dem Fextal oder Fischprodukte vom Murtaröl in Plaun da Lej. 40 Prozent der verkauften Lebensmittel sind regional, der Rest kommt über die Volg-Verteilzentralen aus Winterthur und Landquart. Hat die Corona-Pandemie einen Einfluss auf den Geschäftsgang? «Ich denke, die Lebensmittelbranche profitiert von dieser Krise», sagt Strittmatter. «Letztes Jahr fast noch mehr, weil die Restaurants um diese Jahreszeit geschlossen waren.» Die Aussichten für die Zukunft? «Sehr gut. Es haben neue Gäste das Engadin entdeckt.» (mcj)



Über die Festtage hat Coiffeuse Manuela Eyholzer viel zu tun. Dieses Jahr aber nicht so.

Foto: Valentina Baumann

Ruhige Tage in normal hektischen Zeiten

Coiffeur Alvetta Es ist Dienstag, der 28. Dezember, 9.00 Uhr morgens. Manuela Eyholzer, Geschäftsinhaberin des Coiffeursalons «Alvetta» in Celerina, schneidet einem ungefähr 12-jährigen Jungen die Haare und unterhält sich ausgelassen mit ihm. Die Atmosphäre ist entspannt, von Stress fehlt jede Spur. Schuld daran ist die momentane Corona-Situation, die viele verunsicherte Zweitwohnungsbesitzer und Touristen daran hindert, ins Engadin zu reisen. «Über Weihnachten und Neujahr weiss man normalerweise nicht mehr, wo einem der Kopf steht, und jetzt freue ich mich, wenn das Telefon mal klingelt», sagt Manuela Eyholzer. Wie viele andere Betriebe auch, erlitten Friseursalons im Lockdown im Jahr 2020, als sie für sechs Wochen schliessen mussten, hohe Einbussen, die bis jetzt noch nicht ausgeglichen werden konnten. Obwohl Coiffeursalons momentan nicht durch Massnahmen eingeschränkt werden, sind sie dennoch von anderen Restriktionen indirekt betroffen. «Die Leute fragen sich, weshalb sie sich die Haare denn machen lassen sollen, wenn sie nirgends hingehen können», ergänzt Eyholzer. Die letzte Bestellung an Haarprodukten, Farbe, Make-up oder anderen Artikeln gab sie Mitte Dezember auf. Trotz Ungewissheiten hat sie das auch dieses Jahr so gemacht, weil sie von guten Aktionen profitieren konnte. Ihr Personal, darunter zwei Lehrlinge, arbeitet fest angestellt oder im Stundenlohn. Dadurch kann das Team gestaffelt oder spontan eingesetzt werden. Und auch wenn jemand in Quarantäne müsste, was bisher noch nicht vorgekommen ist, ist sich Manuela Eyholzer sicher, dass sie schnell Ersatz finden würde und den Betrieb nicht schliessen müsste.

Am 25. Dezember war der Betrieb geschlossen – es war schliesslich Weihnachten. Am 26. aber, und vor allem auch an Silvester, arbeite sie viel. Der letzte Tag des Jahres ist oft auch der umsatzreichste. «In normalen Jahren arbeiten wir an Silvester von morgens 8.00 Uhr bis abends 8.00 Uhr. Im 30-Minuten-Takt hat man einen neuen Kunden. Gefragt ist immer «Waschen und Föhnen», also Styling», weiss Eyholzer. Letztes Jahr aber war alles anders. Schon um halb sieben hätten sie den Laden geschlossen, «so früh wie noch nie.» Die Einbussen würden sie immer noch spüren. Auch wenn sie nur ungefähr halb so viele Kunden habe wie sonst, erhole sich die Situation zwar, aber langsam. Für ihren Betrieb und die Friseurbranche ist Manuela Eyholzer zuversichtlich. «Wenn der Umsatz so bleibt, wie er momentan ist, könnte ich zur Not überleben. Bis jetzt ist es auch gegangen», ist sich die Inhaberin sicher. Sie ist offen für Neues und überlegt sich, wie sie ihr Angebot weiterentwickeln kann. Ihrem Personal gibt sie immer wieder die Chance, Weiterbildungen zu machen. Obwohl sie sich auf bessere Zeiten freut, ist sie nicht enttäuscht von den vergangenen zwei Jahren. «Wir müssen mit dieser Situation leben. Wenn man zulässt, dass man enttäuscht ist, entwickelt sich der Weg für einen wahrscheinlich nicht so gut.» Sie ist der Meinung, dass man positiv bleiben und nach vorne schauen soll, weitermachen und sich immer wieder neu erfinden. Nach zwanzig Minuten ist die Frisur des jungen Kunden fertig. «Passt's wieder unter den Hockey-Helm?», fragt sie ihn schmunzelnd. Zufrieden nickt er und verlässt den Salon. Für eine Weile herrscht Ruhe, bis der nächste Gast für eine Maniküre eintritt. (vb)

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 30.12. – Mittwoch 5.1.

Do 10.30 Sa 18 F/d ab 14/12J
Benedetta
Do 13 Fr 12.30 Sa 14.30 D ab 12/10J
Lauras Stern
Do 14.30 Fr/Di 14 Mi 15.30 D ab 6/4J
Sing 2
Do 16.30 Sa 10.30 E/df ab 14/12J
The last Bus
D 18.15 Fr 10.30 Mo 16 E/df ab 14/12J
French Dispatch
Do 20.30 E/df Mo 20.30 Mi 17.30 D
Bond: No time to die
Fr 16 Mi 20 Rät/d
Suot tschël blau
Fr 17.30 D Sa/Di 20.30 E/df ab 14/12J
Matrix 4
Fr/Mi 20.30 D So 20.30 E/df ab 12/10J
House of Gucci
Sa 12.30 Mo 14 Mi 13.30 D
Der Wolf und der Löwe
Sa 16 D ab 6/4J
Disney's Encanto
So 10.30 Di 18 Sp/df ab 14/12J
Madres paralelas
So 13 D ab 12/10J
Spider-Man: No way home
So 15.45 Mo 10.30 Mi 20 Dial
Sturm
So 17.45 D ab 12/10J
West Side Story
Mo 18 F/d ab 12/10J
Aline-The voice of Love
Di 16 D ab 12/10J Vorpremiere
Klammer

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Laudenbacher FLEISCHVEREDLEREI

AKTUELL

- Fondue Chinoise
- Angus Beef La Punt
- Wild Graubünden
- Lamm S-chanf
- Kräuterschwein
- Nusstorten KTip-Sieger

www.laudenbacher.ch
Via Cumünela 32, 7522 La Punt
Via Maistra 193, 7504 Pontresina
081 854 30 50

ZU VERKAUFEN ODER ZU VERMIETEN ST. MORITZ

2½-Zimmer-Luxuswohnobjekt am sonnigen Tinus Hang an der Via Tinus.

2 Badezimmer, 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche im Engadiner Style.

Sehr exklusiv ausgebaute und neu möblierte Wohnung, Balkon mit voller Seesicht.

Ideal für 2 Personen.

Preis auf Anfrage
Tel. 079 445 20 02

Holiday Concert

mit CHATERINE NARDIELLO



Mittwoch, 05. Januar um 19.30 Uhr

Die Pianistin **Catherine Nardiello** präsentiert zum Jahreswechsel ein heiteres und zugleich besinnliches Programm. Das Konzert beinhaltet Stücke von Johan Strauss Junior und klassische keltische Arrangements für Gross und Klein.

Ort	Gemeindsaal La Punt Chamues-ch
Zeit	Beginn 19.30 Uhr, Türöffnung 19.00 Uhr
Hinweis	Das Konzert findet als 2G Veranstaltung statt. Zusätzlich gilt eine Maskenpflicht.
Eintritt frei – Kollekte willkommen	

La Punt Tourist Information
Via Cumünela 43
CH-7522 La Punt Chamues-ch

T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch



Bürozeiten und Inserateschluss

Freitag, 31. Dezember 2021 8.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr
Samstag, 1. Januar 2022 geschlossen
keine Ausgabe

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese Adresse schicken: werbemarkt@gammetermedia.ch
An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 8.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr.

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

**Wir wünschen Ihnen
einen guten Rutsch.**

Print, Digital und online auf
unserer Plattform «engadin.online»



Das Medienhaus der Engadiner

Traurig?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Tel. 143
Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch



Spendenkonto 30-14143-9

Zur Ergänzung unseres Teams in Zuoz suchen wir nach Vereinbarung

ServicetechnikerIn (100%)

Sie bringen mit:

- Abgeschlossene Berufslehre im Elektro- und/oder mechanischen Bereich
- Gutes Deutsch in Wort und Schrift, vorzugsweise mit italienisch und romanisch Kenntnissen
- Diskretion
- Freude an Kaffee
- Bereitschaft zur Weiterbildung und Spezialisierung
- Freude am Kundenkontakt
- Führerausweis Kat. B

Wir bieten Ihnen:

- Ganzzahresstelle
- Selbstständiges Arbeiten
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeit
- Motiviertes Team mit angenehmen Arbeitsklima
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Florian Zraggen,
Tel. 081 854 22 77.

**ROCCA &
ZRAGGEN**
Qualität aus Leidenschaft

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Florian Zraggen
Resgia 250, 7524 Zuoz
www.rzr.swiss
fz@rzr.swiss



CUMÜN DA SCUOL

Wir suchen

einen Leiter / eine Leiterin 100 %

für die Finanzabteilung

Ihre Hauptaufgabe ist die termingerechte, korrekte und effiziente Führung des gesamten Rechnungswesens der Gemeinde Scuol. Sie sind für die Jahresrechnung, das Budget und die Finanzplanung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben verantwortlich. Zudem erarbeiten Sie die Entscheidungsgrundlagen für die Gemeindebehörden. Als kompetente Ansprechperson erteilen Sie Auskünfte inner- und ausserhalb der Gemeindeverwaltung.

Sie sind Mitglied der Geschäftsleitung und führen das Team der Finanz- und Steuerabteilung.

Wir erwarten

einen Fachausweis im Finanz- und Rechnungswesen, einen Fachhochschulabschluss in Richtung Betriebswirtschaft oder eine gleichwertige Ausbildung, fundierte Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und eine mehrjährige Berufspraxis in einer vergleichbaren Funktion.

Sie haben organisatorisches und kommunikatives Talent und sind es gewohnt, Aufgaben analytisch und strukturiert anzugehen. Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und ein motivierender Führungsstil runden Ihr Profil ab.

Wir bieten

eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem flexiblen und gut eingespielten Team, ein entsprechendes Gehalt, gute Sozialleistungen und geregelte Arbeitszeiten.

Stellenantritt

1. April 2022 oder nach Vereinbarung

Informationen

erteilen der Stelleninhaber Michel Taisch (081 861 27 44 / m.taisch@scuol.net) und der Gemeindepräsident Christian Fanzun (081 861 27 01 / capo@scuol.net).

Bewerbung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 14. Januar 2022.
Adresse: Gemeindeverwaltung Scuol, zu Händen von Christian Fanzun, Gemeindepräsident, Bagnera 170, 7550 Scuol oder per E-Mail an capo@scuol.net



www.spitex-oberengadin.ch
www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Mit nahezu 650 Mitarbeitenden ist die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin die grösste Arbeitgeberin in der Region. Zur Verstärkung der **Personalabteilung** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Personal (60 %)

Ihr Profil

- kaufmännische Grundausbildung und/oder äquivalente Ausbildung mit Weiterbildung im Personalwesen von Vorteil
- Berufserfahrung im Gesundheitswesen und/oder im Personalbereich erwünscht
- Erfahrung in der Lohnadministration
- hohe IT-Affinität, sicherer Umgang mit der MS-Office-Palette
- selbständige und empathische Persönlichkeit mit einer sorgfältigen, effizienten und qualitätsbewussten Arbeitsweise
- sehr gute Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch, Italienischkenntnisse von Vorteil

Ihre Aufgaben

- selbständige Erledigung von administrativen Arbeiten mit Fokus auf Vertragserstellung, Bewilligungswesen, Kontakt mit Ämtern und Versicherungen, Pflege von Personaldossiers
- Unterstützung und Stellvertretung in allen Bereichen der Lohnadministration
- aktive Mitgestaltung des künftigen Personaldienstes und Mitarbeit bei der Prozessoptimierung (Digitalisierung)

Wir bieten

- ein vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einem dynamischen Team
- eine selbständige Tätigkeit mit Handlungs- und Gestaltungsspielraum
- bei Interesse und Eignung die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln
- attraktive Anstellungsbedingungen mit fünf Wochen Ferien

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Frau Carla Peterelli, Leiterin Personal,
Tel: +41 (0)81 851 86 86.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an
personal@spital.net

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!



Ihr Geschenk!

Als Abonnent/-in der «Engadiner Post/Posta Ladina» erhalten Sie einen Rabatt von **25%** auf das neue Monopoly-Spiel (Engadin-Version). Sie zahlen nur Fr. 52.50 (zuzüglich Versandkosten) statt Fr. 69.90.

Unter www.spieshop24.ch bestellen und Code «Engadin21» angeben.

Angebot gültig solange Vorrat.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zentrums-Neugestaltung mehrheitlich gut aufgenommen

Das Projekt für ein attraktiveres Celeriner Dorfzentrum hat in der öffentlichen Vernehmlassung im Grossen und Ganzen gute Noten erhalten. Einzelne Kritikpunkte werden mit den Planern noch einmal besprochen. 2022 soll der Baukredit vor den Souverän kommen.

RETO STIFEL

In diesem Sommer hat die Gemeinde Celerina das Projekt zur Neugestaltung des Dorfzentrums anlässlich einer Informationsveranstaltung allen Interessierten präsentiert. Mit den beiden Teilprojekten «Strassenraum & Parklandschaft sowie «Tiefgarage & Gebäude» soll Celerina attraktiver werden. Sei es durch die Belebung des Dorfkerns, die Eindämmung des Durchgangsverkehrs oder durch die Steigerung der Standortattraktivität für den Tourismus und das lokale Gewerbe.

Im Anschluss an den Informationsanlass startete ein öffentliches Mitwirkungsverfahren, an dem 31 Personen und Organisationen eine schriftliche Eingabe eingereicht haben. «Das Gesamtbild ist positiv, das Projekt wird im Grossen und Ganzen unterstützt», sagt Gemeindepräsident Christian Brantschen. Die eingegangenen Anregungen sind mit den Planern noch einmal besprochen und mit Bezug auf das Gesamtprojekt beurteilt worden. Als Nächstes geht es nun an die Ausführungsplanung des Teilprojektes I, sodass der dafür nötige Baukredit noch im Jahr 2022 zur Abstimmung kommen kann.

Durchgangsverkehr reduzieren

Eine Zusammenfassung der Stellungnahmen liegt dieser Zeitung vor und ist auch auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Mehrere Teilnehmer haben beispielsweise konkretere und verstärkte Massnahmen zur Verringerung des Durchgangsverkehrs gefordert. Gemäss der Stellungnahme der Gemeinde sind solche im Verkehrskonzept beschrieben. «Mit der neuen Strassen-

raumgestaltung soll es unattraktiv sein, Celerina mit dem Auto zu durchqueren», heisst es. Geprüft würden weitere Massnahmen, beispielsweise eine ausgeweitete Sperrung der Zufahrtsstrassen auf der alten Kantonsstrasse.

Projektprioritäten prüfen

Ein weiteres Anliegen ist, die Prioritäten der einzelnen Projekte noch einmal zu prüfen. Zum Beispiel, inwiefern der Bau der Tiefgarage und der Gemeindebauten (Pavillon, Langlaufzentrum und Feuerwehrlokal) nicht bereits im ersten Schritt realisiert werden könnte. Dieses Thema soll in der Projektbegleitgruppe und im Gemeindevorstand noch einmal diskutiert werden, «unter Berücksichtigung der Abhängigkeit der einzelnen Projektteile, der Stimmigkeit des Gesamtprojektes sowie der finan-

ziellen Möglichkeiten», wie es in der Stellungnahme heisst. «Sicher wäre es ideal, wenn wir das Parkhaus so rasch wie möglich bauen könnten, wir dürfen aber die finanzielle Belastung nicht aus den Augen verlieren», sagt Brantschen. Er verweist auf den Bau des Alterszentrums Promulins in Samedan, welches die Gemeinde mit zusätzlichen Mehrkosten belasten werde, aber auch die ständig steigenden Beiträge in den kantonalen Finanzausgleich.

Die Idee, den Dorfbach Schlattain vegl als Teil der Parklandschaft wieder erlebbar zu machen, hat zu verschiedenen kritischen Eingaben geführt, ebenso das nachträglich eingebrachte Anliegen, eine Unterführung von der katholischen Kirche unter der Via da la Staziun zu bauen, um den Schulweg für die Kinder sicherer zu machen. Ob die-

se beiden Projektteile weiterverfolgt werden, soll nun geprüft werden.

Kritik an Schlattain-Überbauung

Wenig überraschend sind Eingaben, die kritisch zur möglichen Überbauung der Parzelle Punt Schlattain mit Wohn- und Geschäftsbauten ausfallen. Wenig überraschend, weil sich bereits 2013 bei einem gescheiterten Hotelprojekt mit Personalwohnungen auf dieser Parzelle Kritik von Anwohnern geregt hatte. Auch der Projektierungskredit für die Neugestaltung des Dorfzentrums wurde im Juni 2020 aus den gleichen Kreisen bekämpft.

Gemäss der Stellungnahme der Gemeinde sollen mit dem Projektwettbewerb lediglich die Möglichkeiten auf dieser Parzelle aufgezeigt werden. Wann und allenfalls, mit welchen Part-

nern diese realisiert werde, sei noch nicht festgelegt.

Gemeindepräsident Brantschen macht darauf aufmerksam, dass eine Belebung des Dorfzentrums nur gelingt, wenn dort auch Geschäfte angesiedelt werden können. Auch verlange das Raumplanungsgesetz ein verdichtetes Bauen, was nichts anderes bedeute, als dass die Gemeinde das Potenzial unüberbaubarer Parzellen aufzeige und bei Bedarf Bebauungen ermögliche. Die Gemeinde hat diese Parzelle 1968 respektive 1977 erworben, bezüglich der künftigen Nutzung gibt es keine Einschränkungen. Heute befindet sich an diesem Standort ein Tennisplatz und eine Bocciabahn.

Die gesamte Stellungnahme kann auf der Webseite www.gemeinde-celerina.ch (Gemeinde Celerina, Projekte) eingesehen werden.



So könnte sich die Parklandschaft des Dorfzentrums Celerina im Winter präsentieren: mit einer Langlaufloipe mitten im Dorf.

Visualisierung: «raumleiter»

Anzeige

FACKELABFAHRT

Für Jedermann mit der



Samedan

Wann :	Heute, 30.12.2021
Wo :	Skilift Survih Samedan
Treffpunkt :	18.30 Uhr beim Skilift
Kosten :	Keine
Voraussetzungen:	Sicherer Pflugschwung

Anschliessend

Nachtskifahren (Abendkarte CHF 10.-)

oder

gemütliches Beisammensein im Skiliftrestaurant

190 800 Franken für einen guten Zweck

St. Moritz Seit 23 Jahren veranstaltet das Badrutt's Palace Hotel seine jährliche Christmas Tree Auction zugunsten lokaler Organisationen. Während der diesjährigen Auktion, die am 22. Dezember im «Le Restaurant» stattfand, kamen 190800 Franken für wohltätige Zwecke zusammen.

Jedes Jahr präsentieren renommierte Luxusmarken aus der Welt der Mode, der Schmuckbranche, Gastronomie oder Kunst ihre einzigartige Interpretation des Weihnachtsbaumes. Diese exklusiven Bäume konnten dank der langjährigen Partnerschaft mit den renommierten Shops der Palace Galerie während der alljährlichen Christmas Tree Auction versteigert werden. Die Auktion fand im Rahmen eines vom Chefkoch des Badrutt's Palace, Maxime Luvara, zubereiteten, dreigängigen Dinners statt.

Das so ersteigerte Geld geht direkt an die diesjährigen Nutzniesser, namentlich die örtlichen Vereine der Blindenskischule St. Moritz, der KIBE, Avenir und Movimento. Rund 150 Gäste haben an dem von Annina Campell moderierten Anlass teilgenommen. Sie kamen auch in den Genuss einer offiziellen Begrüssungsrede des St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian

Jott Jenny und eines Konzertes seines Staatsorchester. Die Auktionatorin war gemäss einer Medienmitteilung des Badrutt's Palace Hotel Cécile Verdier, Präsidentin des Auktionshauses Christie's France.

Letztes Jahr kamen 65600 Franken zusammen – damit ist das diesjährige Ergebnis dreimal so hoch. Der Managing Director des Hauses Richard

Leuenberger, zeigte sich erfreut, dass die gespendete Summe um einiges höher ausfiel als in vergangenen Jahren und wird mit den Worten zitiert: «Verantwortung zu tragen zählt zu den Kernwerten des Badrutt's Palace, und wir sind stolz, seit vielen Jahren lokale Organisationen unterstützen zu können, welche grossartige Arbeit in der Region leisten.» (pd)



Christbäume für den guten Zweck.

Foto: Badrutt's Palace

Cumbat per tickets pels gös olimpics a Scuol

Scuol 100 atletas ed atlets da 20 na-ziuns cumbattan als 8 da schner a la Savla coppa mundiala da snowboard a Scuol per tickets pels gös olimpics a Peking. Da la partida sun eir duos indigens – il victur olimpic da l'on 2018, Nevin Galmarini, ed il talent da snowboard da Scuol, Ricarda Hauser. Quai scriva la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) in üna comunicaziun a las medias.

L'evenimaint stà eir suot l'insaina da la dürabilità. In collavuraziun cun «my-climate» – üna plattafuorma per la cumpensaziun da CO₂ – vegn cumpensà il viadi da las atletas e dals atlets e las emisiuns chaschunadas avant e durant las cuorsas. Causa la pandemia ha stuvü gnir fatta l'ultima coppa mundiala da snowboard a Scuol sainza spectateurs. Pel mumaint esa previs cha las cuorsas als 8 da schner han lö – cun masüras da sgürezza – davant public. (cdm/fmr)



Localmatador Nevin Galmarini in plain'acziun.

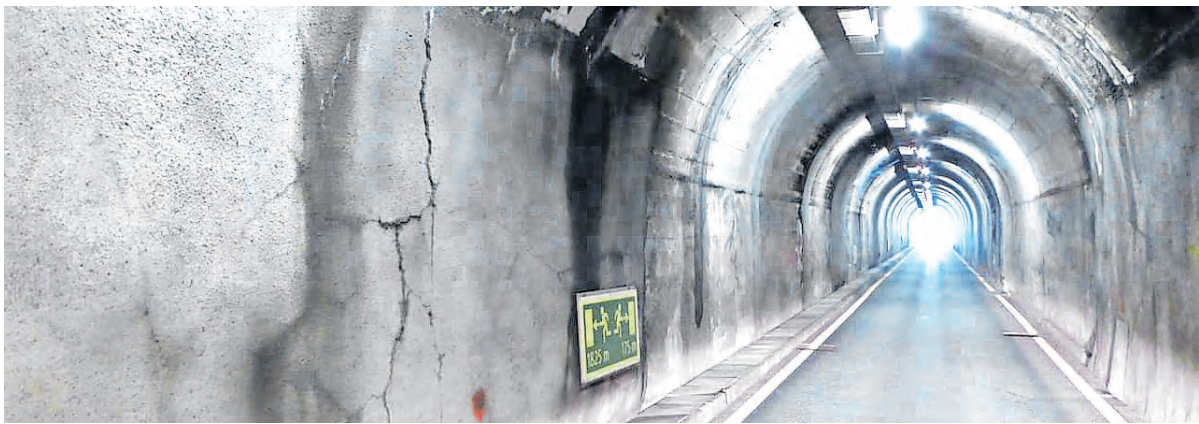
fotografia: Dominik Täuber

Ulteriura sanaziun dal tunnel Munt La Schera

Zernez Il tunnel Munt La Schera chi collia l'Engiadina Bassa cun Livigno in Italia drouva ün'ulteriura sanaziun. Quai davo ch'el es fingià gnü sanà i'ls ultims duos ons per raduond 17 milliuns francs.

Per redüer il privel da crodada da crappa e la fuormaziun da glatsch es gnü realisà ouravant la sanaziun parziala dal vout dal tunnel. Implü sun eir gnüdas fattas lavurs per amegl'clar la sgürezza, sco per exaimpel l'ingluminaziun e la survaglianza da video.

Sco cha las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) han comunic'hà, s'haja constatà durant quistas lavuors chi douvra ulteriuras sanaziuns dal tunnel. Las OEE fan perquai quint cun ulteriurs cuosts dad 8,5 milliuns francs. Sco consequenza sto il tunnel Munt la Scherra eir



Il tunnel chi collia il pass dal fuorn cun Livigno sto inavant gnir sanà.

fotografia: OEE

gnir serrà ils prossems duos ons, i'ls mais da stà vess quel però da restar avert durant il di. D'utuon sto'l lura gnir serrà

darcheu per tuot il trafic sco fingia ingon. Il tunnel es 3,5 kilometers lung ed es gnü construi da las OEE i'ls ons 1962 fin 1965

per pudair realisar il mür da serra Punt dal Gall. Il tunnel vain però eir dovrà sco colliaziun tal lö turistic Livigno. (rtr/fmr)

Litteratura: Reediziun da «Mi'orma sa volar»

Publicaziun Punctualming per las festas es cumparüda üna reediziun da «Mi'orma sa volar» cun poesias e versiuns poeticas da Jachen Luzzi. Quai scriva la chasa editura «editionmevinapuorger» in üna comunicaziun a las medias.

La reediziun da «Mi'orma sa volar» – chürada da Mevina Puorger e Jachen

Andry – as poja cumprar pro la Lia Rumantscha, pro'l Chesin Manella a Schlarigna, pro la libreria poesia Clozza a Scuol o in mincha libreria chi venda cudeschs rumantsch. (cdm/fmr)

Ulteriuras infuormaziuns daja suot:
www.editionmevinapuorger.ch

Arrandschamaints

Uriel Orlow ed il müdamaint dal clima

Scuol Il center cultural Nairs muossa daspö mardi l'exposiziun «Up Up Up» da l'artist svizzer Uriel Orlow.

Durant plüs sogiuorns i'l Parc Naziunal Svizzer ha s-chaffi Uriel Orlow cun seis apparat da fotografar las lavurs per sia exposiziun actuala. I'l center da quellas lavurs sta l'influenza dal müdamaint dal clima sülla botanica. Scha'l

clima dvainta plü chod chaschuna quai müdamaints in nos ambiaint ed influenzescha la biodiversità. (cdm/fmr)

L'exposiziun illa «Kunsthalle» dal Center cultural Nairs düra fin als 17 d'avrigl ed es averta da gövgia fin dumengia da las 15.00 fin las 18.00 opür sün cunvegna suot telefon 081 864 98 02. Daplü infuormaziuns suot: www.nairs.ch

Concert da Büman – tant classic sco popular

Sent Illa baselgia da Sent ha lö in lündeschdi, ils 3 schner, a las 17.00 ün concert da Büman cun musica classica e populara. Janic Sarott, percussion, Flurina Sarott, violina, Curdin Janett, accordeon, Barbara Gisler,

violoncello ed Aita Gaudenz, clava-zin, preschaintan ün allegger püschel da melodias popularas, da sot argentin sco eir da musica classica improvisada per üna partenza plain schlantsch i'l on 2022. (protr.)

www.engadinerpost.ch

Giubileum Posta Ladina

Romanisch verstehen

RETO STIFEL



Welch Ehre: Ich darf die Kolum-nenserie zum 25-Jahr-Jubiläum der Posta Ladina an dieser Stelle zu einem Ende bringen. Dies, nachdem sich hier schon Koryphäen aus der Rumantschia, der Politik, der Kultur und der Medien geäußert haben – herzlichen Dank dafür.

Ausgerechnet ich, der im Jahr der Geburt der Posta Ladina ins Engadin gezogen ist, für eine zweisprachige Zeitung arbeitet und weder Romanisch spricht noch Romanisch schreibt. Am Willen hat es nie gefehlt. An der Umsetzung des Gelernten umso mehr. Zu einfach war es auf meine Muttersprache zu wechseln. Auch wenn ich im privaten und geschäftlichen Umfeld durch meine Kinder, Freunde und Arbeitskollegen viele Anknüpfungspunkte an die romanische Sprache hatte und immer noch habe.

Doch ich verstehe Romanisch. Und das in zweierlei Hinsicht. Zum einen kann ich einer romanischen Konversation folgen und den Inhalt eines Textes verstehen. Zum anderen behaupte ich von mir zu verstehen, warum es so wichtig ist, sich für die vierte Landessprache zu engagieren. Wenn schon nicht durch das Schreiben und Sprechen, dann zumindest im ideellen Sinn. Dass unsere Kinder in dieser Region zwei-, teilweise sogar dreisprachig aufwachsen dürfen, ist eine grosse Chance. Als Schulratspräsident durfte ich in Celerina den Wechsel von der rein romanischsprachigen Schule zu einem Zwei-Sprachen-Schulmodell an vorderster Front begleiten. Ich war und bin überzeugt: Die Koexistenz der beiden Sprachen fördert das gegenseitige Verständnis und stärkt nicht zuletzt auch das Romanisch.

In meiner täglichen Arbeit für die EP/PL erlebe ich dieses unkomplizierte Nebeneinander der beiden Sprachen immer wieder. In den Anfangsjahren der Posta Ladina bestimmte ein recht starres Korsett, – welches teils von aussen gefordert wurde, teils selbst auferlegt war –, welche Artikel auf Deutsch und welche auf Romanisch erscheinen. Mit der Zeit ist der Umgang mit der Zweisprachigkeit viel unverkrampfter geworden – romanische Beiträge sollen unsere Leserinnen und Leser nicht nur auf den Posta-Ladina-Seiten erreichen, sondern auch an anderer Stelle im Blatt. Zum Beispiel regelmässig auf der Seite eins. So, wie ich dem Romanischen überall im Tal begegne, soll auch die Zeitung ein Abbild der gelebten Mehrsprachigkeit sein.

Ich bin dankbar, zumindest mit meiner inneren Überzeugung von der Wichtigkeit der romanischen Sprache einen bescheidenen Beitrag für die Existenz und die Weiterentwicklung der Posta Ladina beisteuern zu dürfen. Darum: Ich verstehe Romanisch.



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain

ün manader / üna manadra 100 %

pella partiziun da finanzas

Sia incumbenza principala es da manar tuot la contabilità e las finanzas dal cumün, quai a temp, correctamaing e cun effizienz. El/Ella es responsabel/responsabla pel quint annual, il preventiv e la planisaziun da finanzas in basa a las prescripziuns legalas. Plünavant elavura El/Ella la basa da decider pellas autoritads cumünalas. Sco persuna da contact cumpetenta dà El/Ella infuormaziuns dadaint e dadour l'administraziun cumünala.

El/Ella es commember/commembra da la direcziun dal cumün e maina la squadra da la partiziun da finanzas ed impostas.

No spettain

ün certificat professiunal sco specialist/specialista da finanzas e contabilità, üna scolaziun terminada pro üna scuol'ota professiunala [Fachhochschule] in direcziun economia da gestiuns o üna scolaziun equivalenta, cugnuschentschas profundas da finanzas e contabilità sco eir experienza professiunala da plüs ons in üna funcziun congualabla.

El/Ella ha ün talent d'organisar e da comunicar e piglia per mans las lavurs da maniera analitica e structurada. Cumpetenz sociala, l'abilità da lavorar in üna gruppa ed ün stil da manar motivond complettesch an Seis profil.

No spordschain

üna lavur pretensiunsa cun blera responsabilità aint in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspondent, bunas prestaziuns socialas ed ün temp da lavur reglà.

Entrada in piazza

1. avrigl 2022 o tenor cunvegna

Infuormaziuns

dan Michel Taisch, il titular da la piazza (081 861 27 44 / m.taisch@scuol.net) ed il capo cumünal Christian Fanzun (081 861 27 01 / capo@scuol.net).

Annunzcha

No'ns allegrain da surgnir Sia annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 14 schner 2022. Adressa: Administraziun cumünala da Scuol, per mans da Christian Fanzun, capo cumünal, Bagnera 170, 7550 Scuol obain per e-mail: capo@scuol.net

La sfida da l’infrastructura turistica

Loipas e sendas, surfatschas da glatsch e vias da schlisolar – las lezchas da furnir e mantgnair infrastructura turistica per indigens e giasts sun grondas. Quai eir a Zernez, ingio cha'l bos-cher Michael Jenal lavura daspö 36 ons pella cumünanza.

JON DUSCHLETTA

Michael «Michi» Jenal driva il portun da la garascha pro'l Center da sport a Zernez e masina il Pisten Bully 100 our i'l liber. Üna lavur da precisun, vis, cha blier spazzi nun resta tanter il rom dal portun ed ils tschintuns dal vehicul. Jenal es dasper Not Curdin Schlegel a Zernez e Tino Bonifazi ed Andrea Thom a Lavin ün da quatter maschinists dal cumün da Zernez. A Lavin es staziunà ün seguond Pisten Bully.

Els pisseran insembel cun oters collavuratuors, cha la rait da loipas da raduond 40 kilometers lunghezza tanter Garsun ed il böt dal maraton da skis a S-chanf gnia preparà. Premis, cha las cundiziuns da naiv ed il privel da lavinas surtuot sül trajet da Zernez vers S-chanf permettan quai. Dal böt dal maraton insü es la preparaziun da la loipa lezcha dal cumün da S-chanf. Quista collavuraziun turistica funcziuna fingià daspö passa 20 ons. Dasper loipas preparan els eir il glatsch artificial a Zernez, ils glatschs natürels a Zernez e Lavin, passa 15 kilometers rait da sendas ed eir las quatter pistas da schlisolar illas quatter fracziuns cun intuot raduond desch kilometers lunghezza.

Lavur sur ils decasteris oura

Daspö quatter ons lavura il sivicultur Carlo Bott pro'l cumün da Zernez. El ha 33 ons, es oriund da Valchava ed es respunsabel dasper Loipas e glatsch surtuot pel repart forestal illa secziun Gestions tecnicas chi suottastan al comember da la direcziun cumünala Fadri



Michael Jenal (a schnestra) e Carlo Bott as mettan in posa cul Pisten Bully 100. Daspera la pista da schlisolar a Zernez



fotografias: Jon Duschletta

Guler. La Gestiu tecnica consista da las trais spartas forestal, infrastructura ed immobilias e l'uffizi da fabrica. «Nus lavurain blier sur ils differents chomps oura disch Carlo Bott intant ch'el sclerischa cun Michael Jenal ün detagl tecnic vi da la maschina da far loipas.

Michael Jenal, ün oriund Samignecal ha 56 ons, es bos-cher e lavura fingià daspö l'on 1985 pro'l cumün. Sch'el nu lavura i'ls gods dal territori da Zernez, alura è'l fatschendà da stà a mantgnair sendas e d'inviern a far lavuors da mantegnimaint vi da repars da lavinas, a far glatsch o, apunto, a preparar loipas, sendas e pistas da schlisolar. Da quistas ultimas daja a Brail üna cuorta, a Susch, i'l god da Surpunt, üna da bundant ün kilometer lunghezza, a Lavin, da la vart dal Lavinuoos Charnadüras üna da s-chars trais kilometers ed a Zernez, sù vers il god da Munt Baselgia, üna da però be güsta 700 meters. Affarists privats vaivan

preparà quista pista da schlisolar a Zernez d'ürant ün per ons eir sün ün trajet plü lung ed eir sport ün servezzan gastronomic sül trajet.

Carlo Bott renda attent, cha cullas maschinas actualas, plü largias co quellas da las dittas privatas, ed eir suot l'aspet da sgürezza nu saja al mumaint pussibel da preparar la pista sün tuot sia lunghezza. «Intant preparaina la pista be fin ingio cha la via es asfaltada», disch Bott, «e cur cha la via da god da Munt Baselgia vain fabrichada oura, es eir planisà da rumir grippa, uschè, cha in avegnir füss eir darcheu pussibel da preparar la pista sun tuot la lunghezza culla maschina».

La radunanza cumünala ha fat bun be avant ün mais ün credit d'investiziun da 20000 francs per l'on 2022 a favur d'üna prüma etappa da sanaziun da la Via God Munt Baselgia. Tuot la sanaziun es previsa in seguit in etappas fin da l'on 2026. «Intant provaina

da mantgnair quai chi'd es avant man uschè bain pussibel cul persunal e las maschinas chi'ns stan a disposiziun», conclüda Carlo Bott.

«Naiv artificiala es indispensabla»

Ils duos Pisten Bullys sun daspö passa 16 ons in acziun ed il töff da skis, chi vain dovrà da Michael Jenal o Not Curdin Schlegel eir sco vehicul da salvamaint a Zernez, es amo plü vegl. «Insomma», disch Carlo Bott, «i voul üna tschert'incletta pel temp chi dovrva per preparar l'infrastructura, surtuot las loipas».

Güsta in dis sco uossa, cun paca naiv natürala ed ora variabla es naiv artificiala indispensabla. «Adonta cha d'ürant ils ultims duos ons vaina gnü furtüna culla quantità da naiv natürala, es la naiv artificiala adüna ün tema. Ma sainza nu rivaina per regla da preparar l'infrastructura intuorn cumün per Nadal o dafatta ün eivna plü bod», disch Michael Jenal. Quist inviern han

ils collavurats cumünals pudü prodüer raduond 2500 meters cubics naiv in duos lös, ün cun aua da fuond ed ün cun aua dal Spöl. «I voul almain 30, 40 e daplü centimeters naiv frais-cha per pudair preparar las loipas cun nossas maschinas»,aggiundscha'l.

Be a l'ur han da chefar ils collavurats cumünals invezza cun ulteriuras sportas turisticas. Per exaimpel cun l'ingluminaziun da la loipa da not chi vain organisada dal Club da skiunz Sarsura Zernez ed es averta mincha saira fin las 21.00 opür cullas schaibgias da tir privatas per biatlon a Zernez ed eir culla loipa da passlung sül plan da l'Alp Bufalora. Quella loipa da raduond quatter kilometers lunghezza es averta daspö passa ün mais e vain gestida e preparada sün basa privata da Peider Andri Toutsch da l'Hotel Süssom Givè.

Üna survista – eir interactiva – sur da loipas, pistas ed eir pistas da schlisolar in l'Engiadina Bassa e la Val Müstair daja suot: www.engadin.com

Bistro Staziun Lavin – ün zich patria per tuots

Mardi davomezdi han festagià fundatuors, manaders ed amihs dal Bistro Staziun Lavin ils prüms 15 ons da lur «teenie». Unic il regal d'anniversari, l'avertüra dal nouv Cinema Bistro, ha stuvü gnir spostà our da divers motivs fin in favrer.

JON DUSCHLETTA

Cun 15 ons as poja bainschi verer inavosün tuot quai chi'd es capità. Cun 15 ons esi però eir il mumaint per guardar inavant e decider sur dals prossems pass.

A quist punct as rechattan actualmaing eir ils iniziants e manaders dal Bistro Staziun a Lavin. Ün lö, chi avant 15 ons es gnü s-chaffi, sco cha'l cofundatur Jörg Wirth disch, «per dar vita al cumün e per mantgnair la staziun da Lavin». Duos böts chi paran desser gnüts accomplits, vis quants trens chi han fermà e sun partits d'ürant la festa d'anniversari süls novs binaris e vis eir, quants giuvens e vegls chi s'han inscuntrats in mardi pro bavrondas chodas e maruns brastulats davant il bistro.

Lö d'inscunter e lavur facultativa

Al cumanzamaint dal Bistro Staziun Lavin stan trais chi derivan da la Bassa, il schurnalist, paur, produzent da chaschöl e charn Jörg Wirth, sia partenaria, l'architeta Rebekka Kern e l'artist e



Ils iniziants dal Bistro Staziun, Rebekka Kern, Valentin Hindermann e Jörg Wirth davant l'entrada dal nouv Cinema Bistro. fotografia: Jon Duschletta

designer Valentin Hindermann. Tuots trais stan daspö ons a Lavin, Hindermann dafatta illa Staziun svesa. «Nus ans cugnuschaivan da Turich», uschè Wirth, «e cura cha Valentin Hindermann d'eira stipendiant a Nairs ha l'istorgia dal bistro tschüff fuorma».

Intant es il Bistro Staziun Lavin gnü nomnà dal 2018 da la Protecziun da la patria Svizra sco «üna da las 50 plü bellas cafetarias e chasas da tè in Svizra» e dal 2019 da Gault-Millau sco «kultigstes Café der Schweiz». Da prüma davent es statta organisada la gestiu dal Bistro

sün basa da plaiv d'onur. Il Bistro spordscha bavrondas, mangiativas ma eir prodots regional pel solit d'ürant nouv fin desch mais l'on adüna venderdi fin dumengia. L'abitanta secundara da Lavin, Sibylle Lichtensteiger ha conclüs il quint ed ha dit in mardi: «Fin uossa han ils manaders dal Bistro lavurà 1800 dis, s-chars tschinch ons opür passa 37800 uras per lur idea ed han s-chafi per indigens e giasts uschè ün zich patria.» Cha per ella e blers oters saja dvantà il bistro sur ils ons tant lö da gourmet e party sco eir da gö e cultura ed eir «d'inscunter e flirt».

Tenor Jörg Wirth as pajan oura ils manaders dal Bistro sves üna paja simbolica da 1000 francs l'on. Dasper el svesa sun quai tanter oter Rebekka Kern, Valentin Hindermann ed eir l'avocat da Basilea Werner Kupferschmid, chi'd es daspö blers ons ün dals ospes dal bistro. Implü profita surtuot Jörg Wirth da la pussibilità da pudair vender i'l bistro seis agens prodots agriculs: «Eu poss ir culs cliaints dal Bistro simplamaing davant porta e tils muossar, d'inuonder chi vegnan ils chaschöls opür la charn da las liongias.»

E bainbod cul «Cinema Staziun»

Ons a la lunga han ils dal bistro dovrà la tschuffa da la Staziun a Lavin per festinas privatas, per las discos publicas legendaras da silvester opür sco lö d'inscunter. Dal 2020 han els alura fuondà la Società Staziun Lavin e cumanzà a ramassar raps per realisar il proget d'ün pitschen kino da studio illa tschuffa. Raduond 180000 francs han els investi

daspö là tenor Rebekka Kern in quist idea e neir na spargnà culla tecnica. Invezza nempe d'installar ün simpel beamer han els investi illa tecnologia tcp. Quella sta per «Transmission Control Protocol», as basa sülla transmissiun da datas digitalas per fibra da vaider e garantischa «cha pudain in avegnir muossar, scha mai pussibel üna jada l'eivna, eir gronds films novs», uschè Kern. Implü vöglian els dar a fit il local eir sco saletta d'arrandschamaints o per inscunters.

Il «Cinema Staziun» illa tschuffa spordscha raduond 25 plazzas e dess gnir inaugurà d'ürant il favrer. Chi nun ha bastü da finir quel sül giubileum dal Bistro Staziun ha tenor Rebekka Kern divers motivs: «Dasper la pandemia e retardimaints da furniziun d'indrizs ha eir la collavuraziun fallida a cuorta vista culla Società da cultura da Clostra pisserà pel retard.» Planisà d'eira nempe, da collavurar cul kino da Clostra e da muossar ils films da là – quasi in temp real, da staziun a staziun e tras il tunnel dal Veraina – eir a Lavin.

«Uossa staina guardar da gnir a gestir il kino in cumbinaziun cul bistro svesa», ha dit Kern. E Werner Kupferschmid ha aggiunt: «Id es important, cha tuot la valada, cha indigens e giasts listessamaing acceptan il kino e güdan inavant a til portar.» Ch'els speran sülla bainvuglientscha da la populaziun, ha'l dit, «eir, scha drivir in quists temps, ingio cha kinos serran ün davo tschel, güsta qua ün tal kino es bainschi ün'idea bluorda».

Wochen-Hits

28.12.2021 – 3.1.2022



40%

7.95
statt 13.40

Rapelli Salami Nostranella
Schweiz, in Sonderpackung,
2 Stück, 300 g



22%

2.80
statt 3.60

Broccoli
Italien/Spanien,
per kg, verpackt



21%

2.60
statt 3.30

Birnen Conference
«Aus der Region.»/
Schweiz, per kg



33%

3.95
statt 5.90

Rindsentrecôte Black Angus
Uruguay, in Sonderpackung, per 100 g



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



30%

11.40
statt 16.30



M-Classic Lachsfilet ohne Haut, ASC
Zucht aus Norwegen,
in Sonderpackung,
380 g, gültig vom
30.12. bis 2.1.2022



40%



Gesamtes Happy Hour Sortiment
tiefgekühlt, z.B. M-Classic Schinkengipfeli,
12 x 42 g, **3.90** statt 6.50,
gültig vom 30.12.2021 bis 2.1.2022



30%

Listerine Mundspülungen
(ohne Mehrfachpackungen), z.B. Total Care
Zahnfleisch-Schutz, 500 ml, **4.10** statt 5.90,
gültig vom 30.12.2021 bis 2.1.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Auf Trab – Jon Steivan Peer und die «Schlitrada»

Sobald Jon Steivan Peer mit seiner Hündin Lana auf dem Beifahrersitz den Shuttlebus auf dem Bahnhofsplatz zum Stehen bringt, beginnt für die Gäste das grosse Abenteuer ins Winterwunderland S-charl.



Jon Steivan Peer verkörpert das Lebensgefühl «Pachific». In der grössten Hektik strahlt der gelernte Forstwart eine Ruhe aus, stets aufs Wohl seiner Gäste bedacht.

In Sastaglia wartet bereits der Pferdeschlitten auf die Winterfans. Sobald das Gepäck verstaut und die Gäste in warme Decken und Schafsfelle gepackt sind, beginnen die Pferde unruhig am Karabiner zu zerren. Peer arbeitet in S-charl mit acht Freibergern. Die freundlichen Zugpferde kennen die Strecke in- und auswendig. Täglich finden je nach Auslastung bis zu sechs Fahrten statt. In diesem Winter zählt Peer wieder Jon Pitschen, der bereits das vierte Jahr für ihn arbeitet und Martina Stauffer, die letzten Winter dazugestossen ist, zu seinen Angestellten.

Seit sieben Jahren führt Jon Steivan Peer die «Schlitrada S-charl». Davor fuhr er zwölf Jahre lang für den Reitstall San Jon die Gäste in die ehemalige Bergbausiedlung.

Mit 21 Jahren entfachte der Job im Reitstall Wertmüller in Vulpera seine Leidenschaft für Pferde. Er hatte damals nur den praktischen Teil der Prüfung zum Elektriker bestanden, da ihn die Schule nicht interessiert hatte. Der junge Jon Steivan stand selber zu sehr unter Strom; einige «Saufereien» und Streiche führten ihn bis zum Jugendrichter. Die Rebellion, erzählt Peer nachdenklich, hätte viel mit der Strenge des Vaters zu tun gehabt. «In der Pubertät ging ich ab wie ein Hund, der lange an der Kette gelegen hatte.»

Bereit für das grosse Abenteuer
Sein Vater, Bruder der Schriftsteller Oskar und Andri Peer, hatte mit 32, im Jahr, als Jon Steivan als letztes von drei Kindern geboren wurde, einen schweren Stromschlag erlitten, wodurch er fortan von den Knien abwärts gelähmt war. Der Schicksalsschlag entfachte aber erst recht den Ehrgeiz des Vaters. Er packte jeweils Steine in seinen Ruck-

sack, stieg damit die Treppe rauf und runter, um für die Jagd zu trainieren. Schon als Dreijähriger durfte Jon Steivan beim grossen Abenteuer mit dabei sein, auf dem Rücken des Vaters, aus dem Rucksack blinzelnd. Gerne erinnert sich Peer an die Ovo morgens im Licht der Petrollampe, bevor er mit dem Vater in den Wald aufbrach. Trotz der Strenge war ihm der Vater der beste Freund. Er versorgte ihn regelmässig mit Literatur. Begierig las er alle Bände von «Der stille Don» von Scholochow – anstatt seine Hausaufgaben zu machen. Der literarische Geist in der Familie warf aber auch Schatten über Peers Kindheit. So hätte seine Mutter stets versucht, etwas Besonderes aus ihm zu machen. Noch heute bezeichnet er sich als schwarzes Schaf der Familie.

Energie aus der Natur schöpfen
Die Natur ist das, woraus Peer auch an ungünstlichen Tagen Energie schöpft. «Die Landschaftsstimmungen sind jeden Tag anders.» Wenn der Vollmond das tief verschneite S-charl hell erleuchtet, und er alleine unterwegs ist, dann singt er zuweilen vor lauter Glück.

Die Laute der Gäste sind inzwischen verhallt. Zu hören sind nur die Hufe der Pferde auf dem Schnee und das Rascheln des Geschirrs. Rechts schlängelt sich die Clemgia durchs Tal, ein kleiner Bach, der sich im Sommer und Herbst in einen reissenden Fluss verwandeln kann, der regelmässig ganze Strassenabschnitte wegreisst. Links türmen sich die weichen Gesteinsmassen, welche die Landschaft in der warmen Jahreszeit ständig neu formen, im Hintergrund die mächtigen Felsen.

Nicht immer konnte Jon Steivan Peer die Kraft der Engadiner Bergwelt so bedingungslos geniessen.

Nachdem er in seinen Zwanzigern als Forstwart erfolgreich ein eigenes Unternehmen geführt hatte, verliess ihn mit 32 seine erste Frau, und er blieb mit zwei kleinen Kindern und einer Landwirtschaft mit Schafen und Geissen in Bos-cha bei Guarda zurück. Fortan zog er die Kinder alleine gross. Wenn er um finanzielle Unterstützung bat, hiess es, er führe doch eine Landwirtschaft. Darunter litt die Erziehung seiner Kinder, für die schlicht zu wenig Zeit blieb. Er hätte nicht alles richtig gemacht, sagt Peer nachdenklich. «Ich bin halt einer vom alten Schlag.» Fürs Materielle war gesorgt, aber die Mutterrolle konnte er nicht übernehmen.

«Die Frauen liefern mir davon»
1995 bekam er mit seiner zweiten Frau nochmals einen Sohn, dessen Erziehung diesmal aber ganz in den Händen der Mutter lag. So ging seine Frau arbei-

ten, um dem Sohn, der dem Vater beim Heuen half, einen Lohn zu bezahlen, wie Peer lachend erzählt.

Leider sollte auch diese Ehe nicht für immer halten. «Die Frauen liefen mir alle davon, die Pferde hingegeben blieben bei mir, obwohl es Fluchttiere sind», scherzt Peer.

Sein ältestes Pferd ist 29 und geniesst bei ihm längst seinen Ruhestand. Neben den Pferden hält er mittlerweile noch drei Yacks und neunzehn Hühner. Peer, der in diesem Jahr 65 geworden ist, denkt langsam an seinen Ruhestand. Seine Tochter erwartet mit ihrem Partner in wenigen Tagen ihr erstes Kind; Peer freut sich sichtlich, zum ersten Mal Grossvater zu werden. Das junge Paar will den Hof und die «Schlitrada» übernehmen. Die Tradition liegt Peer am Herzen. Er bedauert, dass alte

Bräuche zunehmend verschwinden und sich das Unterengadin zu sehr an St.Moritz orientiere. Das, was ihn als einzigen von 17 Cousins und Cousinen über all die Jahre im Tal gehalten hatte, das «Pachific» gehe zunehmend verloren.

Pachific – bis nach Russland
Inzwischen sind die Pferde vor der kleinen Kapelle im Val S-charl zum Stehen gekommen. Im Gasthaus Mayor erwartet sie Dominique Mayor mit seinem Team, das mit Kaffee und Kuchen, Bündner Spezialitäten und einem Halbpensions-Menü aufwartet. Aufwärmen können sich die Gäste im hauseigenen Hotpot und in der Sauna. Sobald die Urlauber mit ihrem Gepäck in der warmen Stube sind, reibt Peer als Erstes die verschwitzten Pferde

trocken. Sie haben sich eine Pause verdient. Eine gute halbe Stunde benötigt Peer, um die Pferde abzuführen und sie in den Stall zu bringen, wo frisches Heu auf sie wartet.

Erst dann kann auch er sich bei einer heissen Schokolade aufwärmen. Früher machte ihm die Kälte überhaupt nichts aus. Oft fuhr er sogar ohne Handschuhe. Erst in den letzten Jahren sei er empfindlicher geworden. Dagegen helfe aber gute Technik, bei extremen Minustemperaturen ein Tiefkühlanzug.

Sobald die Übergabe geregelt ist, will Peer seinen Rucksack packen. Er will von Kanada nach Alaska reiten und zusammen mit einem Sprachforscher und Hunden über die Beringstrasse bis nach Russland reisen.

Zwei Jahre lang. Pachific.
Bettina Gugger



Nach der langen Kutschenfahrt nach S-charl werden zuerst die Pferde versorgt. Erst dann hat auch Jon Steivan Peer Zeit für die «Marenda».

Foto: Sina Opalka



Seit sieben Jahren führt Jon Steivan Peer die «Schlitrada S-charl». Davor fuhr er zwölf Jahre lang für den Reitstall San Jon die Gäste in die ehemalige Bergbausiedlung.

Foto: Marina Gachnang

WILLKOMMEN IN DER NEUEN LAUDINELLA- LOBBY – TAG DER OFFENEN TÜR AM 09.01.2022



Foto: Federico Sette

Die neue Lobby im Hotel Laudinella mit grosszügigem Eingangsbereich und Réception bildet nun das Herz des Hauses und verbindet die drei Gebäudeteile Specker/Konzertsaal, Engadinerhof und Metropol. Ein grosser Baustein unseres Modernisierungs-Projekts ist damit gelegt. Der neue Look and Feel, das die Lobby und die 60 neu renovierten Zimmer im Hotel Metropol jetzt auszeichnet zeigen auf, wohin die Reise der Laudinella Hotel Group geht.

Der Lobby-Bereich schafft den neuen Mittelpunkt im Hotel und lädt zum Verweilen ein. Die Gäste entspannen in der gemütlichen Atmosphäre am Kamin, während sie das rege Treiben im Hotel beobachten, raffinierte gemixte Cocktails an der Lobby-Bar geniessen oder den Tag bei einem Cognac oder Grappa ausklingen lassen.

Ein Hotel braucht einen Ort, an dem man sich trifft und austauscht. Mit der neuen Lobby haben wir solch einen Drehpunkt der Begegnung geschaffen.

Für uns, und ganz in der Tradition der Laudinella-Restaurants und -Bars, sind die Einheimischen besonders wichtig. Auch für sie wollten wir einen Treffpunkt für ein gemütliches Beisammensein mit Familie und Freunden schaffen.

Der Abschluss des Projektes Laudinella NOVA ist für uns nur der Beginn weiterer Projekte.

Christoph Maximillian Schlatter

Gerne laden wir Sie als Einheimische und Interessierte ein, am 9. Januar 2022 die Laudinella NOVA mit der gemütlichen Lounge und Lobby-Bar kennenzulernen. Dabei bieten wir Ihnen auch die Gelegenheit, einen Einblick in unsere Partner-Betriebe, Hotel Reine Victoria und Hotel Corvatsch zu bekommen.

Wir begleiten Sie bei einem Rundgang durch unsere Häuser und verschaffen Ihnen Einblicke hinter die Fassaden.

Nach fast eineinhalb Jahren Umbau während des laufenden Betriebs können wir unseren Gästen ein neues Ambiente präsentieren. Geniessen Sie einen unserer Winter-Cocktails oder ein Glas Wein und lassen Sie sich inspirieren. Die grosszügige Réception und Lobby mit dem freistehenden Cheminée, verschiedenen Sitzkombinationen aus Arvenholz mit einer Lerchen-Deckenkonstruktion laden unsere Gäste zum Verweilen und Sinnieren über den ereignisreichen Tag im Engadin ein.

Der Geschichte verpflichtet, führen wir natürlich auch weiterhin hochstehende kulturelle Anlässe durch. Unser vielseitiges Kulturprogramm bietet ein abwechslungsreiches Repertoire für jedermann. Mit unseren neuen Räumlichkeiten haben wir reichlich Platz geschaffen für den kulturellen Austausch vor und nach den Veranstaltungen und für mehrtägige Veranstaltungsreihen. Ab Januar 2022 präsentieren wir auch wieder ein neues Format mit dem Table d'hôte und einer Oper im renovierten Konzertsaal der Laudinella, der Brigitte und Henry B. Meier Concert Hall. Nähere Informationen finden Sie im Kästchen unten rechts.

Höchste Qualität ist unser Anspruch und das Bestreben Sie rundum zu verwöhnen. In den verschiedenen Restaurants im Hotel Laudinella sorgen wir für unterschiedlichste Gaumenfreuden, international, fein und herzlich sowie traditionell regional und schweizerisch. Seit diesem Winter haben wir auch ein neues Pop-up-Restaurant. Hier, im Gourmindia, geniessen Sie indische Küche, authentisch zubereitet von unseren indischen Spezialitätenköchen. Alle Freunde der traditionellen Schweizer Küche laden wir herzlich in das Restaurant Corvatsch ein.

Das Restaurant zusammen mit dem Hotel Corvatsch betreiben wir nach einer gelungenen Sommersaison zum ersten Mal auch im Winter. Wir freuen uns auf Ihre nächste Tischreservation oder darauf, Ihren nächsten Anlass für Sie planen zu dürfen.

Feiern Sie Silvester mit uns. Unsere Restaurationen bieten Ihnen zu Neujahr besondere Gala-Menüs wie auch A-la-Carte-Speisen. Im Theatersaal im Hotel Reine Victoria dinieren Sie bei Livemusik in stilvollem Ambiente. Wer das Jahr lieber typisch schweizerisch ausklingen lassen möchte, findet eine köstliche Auswahl im Restaurant Corvatsch. Unser komplettes Silvester-Angebot finden Sie unter [laudinella.ch/silvester](https://www.laudinella.ch/silvester).

EINLADUNG

Gerne laden wir Sie am 9. Januar 2022 zwischen 14.00 Uhr und 18.00 Uhr ein, sich selbst ein Bild von der neuen Lobby und Bar im Hotel Laudinella zu machen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen. Lassen Sie sich von den Kreationen unseres Bar-Teams inspirieren und geniessen Sie einen Drink bei musikalischer Begleitung und romantischer Stimmung rund ums Cheminée.

HOTEL
LAUDINELLA
St. Moritz



Foto: Federico Sette



Die beliebte Laudinella-Table d'hôte lebt neu auf! Geniessen Sie Verdis «La Traviata» mit der «Compagnia d'Opera Italiana Firenze» bei Apéro, 3-Gang-Menü und mit der Moderation des Intendanten Franz Moser. Ein kulturell kulinarischer Abend im renovierten Konzertsaal, der Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall, erwartet Sie. Sonntag, 9. Januar 2022, 18.00 Uhr Tickets online [laudinella.ch/events](https://www.laudinella.ch/events) / Einlass 2 G+

Test- statt Meisterschaftsspiele

Eishockey Aufgrund der Corona-Massnahmen des Bundes ist vor Weihnachten die Eishockey-Meisterschaft der 1. bis 4. Liga und der U-20 respektive U-17 bis zum 27. Januar 2022 unterbrochen worden. Die U-15, U-13, U-11 und U-9 spielen weiter um Punkte. So beginnt beispielsweise die U-15 Top des EHC St. Moritz das neue Jahr am Sonntag, 2. Januar um 17.00 Uhr zu Hause gegen den EHC Chur.

In der 2. Liga ist die Meisterschaft drei Runden vor Schluss der Qualifikationsphase unterbrochen worden. Fortgesetzt werden soll sie – wenn nichts mehr dazwischenkommt – am 27. Januar mit den Play-off-Achtelfinals im Best-of-five-Modus. Der EHC St. Moritz wird dabei als Dritter der Gruppe 2 auf den Sechstplatzierten der Gruppe 1, den HC Pregassona Ceresio Red Fox treffen,

der aus der Fusion von Pregassona und Ceresio hervorgegangen ist. Heikel: Bei den Tessinern spielen einige im Seniorenalter, die in früheren Jahren beim EHC St. Moritz noch in der 1. Liga engagiert waren, so Torhüter Veri, Masa, Vassalli, oder Piemontesi. Da in der Unterbrechungsphase Freundschaftsspiele erlaubt sind, hat der EHC St. Moritz zur guten Vorbereitung auf die Play-offs mehrere Testpartien angesetzt. So tritt die Mannschaft von Alexander Aufderklamm am Samstag, 8. Januar um 17.30 Uhr in der Eishalle Grüşch gegen den Erstligisten HC Prättigau-Herrschaft an. Am Samstag, 15. Januar, folgt um 17.00 auf der Ludains die Testbegegnung mit Lenzerheide-Valbella, und am Samstag, 22. Januar wird um 20.00 Uhr in St. Moritz der CdH Engiadina als Gegner aufkreuzen. (skr)



Es sind ein paar Testpartien des EHC geplant. Foto: Reto Stifel

St. Moritz Curling Club eröffnet Saison

Curling Der St. Moritz Curling Club eröffnete die Curling-Saison am 26. Dezember bei besten Eisverhältnissen mit einem Turnier auf der Kulm-Eisbahn. Ohne Verlustpunkte siegte das Team GKB-Mobilier mit Skip Adriano Minder, Anita Clavuot, Reto Coretti, Christoph Raschle. Den zweiten Rang erspielten sich St. Moritz 1

mit Skip Christian Flütsch, Andrea Hartmann, Thomas Eisenlohr und Xiao Yang. Dritte wurde der CC Erlenbach mit Skip Simon Strübin, Beat Rohrer, Florian Rohrer und Alisha Strübin. Weiter klassierten sich La Punt Guido Gianola, St. Moritz 2, Andrea Mathis und St. Moritz 3, Achille Zanolari.



Die Saison der Curler hat begonnen. Archivfoto: St. Moritz Curling Club

Keine Spitzenplätze für die Schweizer

Tour de Ski Mit einem Sprintrennen am Dienstag und einem Rennen in der klassischen Technik am Mittwoch ist die Tour de Ski in der Lenzerheide gestartet worden. Dario Cologna vermochte sich im Sprint am Dienstag nicht zu qualifizieren. Beim 15-Kilometer-Rennen mit Einzelstart in der klassischen Technik erreichte Cologna Rang 20. Dario Cologna war damit zwar bester Schweizer, konnte aber mit dem Rennen nicht ganz zufrieden sein. Wie schon in Davos erlitt er einen Stockbruch und verlor dadurch eine Gruppe, mit der er hätte mitlaufen können. Der Rückstand von Cologna auf den finnischen Sieger Iivo Niskanen betrug rund eineinhalb Minuten. Im Gesamtklassement liegt der gebürtige Münstertaler auf Rang 21.

Während Cologna ein alter Tour-de-Ski-Hase ist und diese bereits vier Mal gewinnen konnte, feierte die St. Moritzerin Nadja Kälin ihre Premiere. Nach dem Weltcup-Debüt in Davos wurde Kälin auf der Lenzerheide im Sprint 54. und im Klassisch-Rennen über zehn Kilometer 56. von 81 Klassierten. Kälin verlor auf Siegerin Kerttu Niskanen, die Schwester von Herren-Sieger Iivo Niskanen, 2,27 Minuten. Für das beste Resultat aus Schweizer Sicht war Nadine Fähndrich mit ihrem 14. Rang am Mittwoch besorgt.

Nach einem Tag Pause geht es für die Langläuferinnen und Langläufer am 31. Dezember im deutschen Oberstdorf weiter. Im Süden Bayerns stehen anlässlich der 3. Touretappe die Skating-Rennen über 15 Kilometer (Männer) und 10 Kilometer (Frauen) auf dem Programm. (rs)

Malojalauf mit gutem Nachwuchs

Langlauf Drei Wochen nach dem Auftakt fand der Raiffeisen Nordic Cup des Bündner Skiverbandes am Montag nach den Weihnachtstagen mit dem Malojalauf seine Fortsetzung. Die Schneeverhältnisse präsentierten sich gut, für den Dezember herrschten relativ milde Temperaturen. Maximilian Alexander Wanger (Lischana Scuol) und Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz) triumphierten in den

U16-Klassen mit zwei respektive sieben Zehntelsekunden Vorsprung. Nur wenige Hundertstel trennten die zwei schnellsten U14-Mädchen, wobei Lina Bundi (Davos) im Vergleich zu Chiara Fröhlich (Bual Lantsch) die Oberhand behielt. Bei den Herren gewannen mit Andri Schlittler und bei den Damen mit Seraina Kaufmann gleich zwei Mitglieder von Rätia Chur. (Einges.)

Anzeigen

Ensemen ans protegin nus il meglier.

Vinavant da **cuminanza** encunter Corona.

Tar activitads da temp liber u cun amis: Cun in cumportament premurus e cun resguardar las mesiras da protecziun actualas protegis Vus sazez e Voss pli chars il meglier. Vus gidais uschia era da garantir il provediment medicinal. Grazia che Vus gidais e tgrais il dialog in cun l'auter.

Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

www.gr.ch/coronavirus

WALDE

IMMOBILIEN

Wir suchen

Immobilienberater und Verkaufstalent fürs Engadin

Sie haben mehrjährige Erfahrung in einem anspruchsvollen Umfeld und möchten für unser wachsendes Geschäft mit der Immobilienvermittlung im Engadin mit uns eine neue Geschäftsstelle in St. Moritz aufbauen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Stellenbeschreibung unter: walde.ch/karriere-und-jobs

Machen Sie sich für den Bergwald stark.
www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD
PROJEKT

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Weekendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Freitag bis Sonntag, 31.12.2021 bis 2.1.2022 Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Freitag, 31. Dezember

Dr. med. P. Hasler	Tel. 081 833 14 14
<i>Samstag, 1. Januar</i>	
Dr. med. A. Dietsche	Tel. 081 833 14 14
<i>Sonntag, 2. Januar</i>	
Dr. med. R. Rouhi	Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Freitag, 31.12.2021

Dr. med. I. Campbell	Tel. 081 842 62 68
<i>Samstag und Sonntag, 1. und 2. Januar 2022</i>	
Dr. med. G. Grattarola	Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Freitag und Samstag, 31.12.2021 und 1.1.2022

Dr. med. J. Steller	Tel. 081 864 12 12
<i>Sonntag, 2. Januar</i>	
Dr. med. C. Gubler	Tel. 081 864 04 54

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf	Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst	
St. Moritz, 24 h	Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h	Tel. 081 864 12 12

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.

piz bernina + engadin

© Maryne

Bun di, bun an!

Einheimische und Gäste treffen sich am 1. Januar 2022 auf der Piazza Rondo und stossen gemeinsam mit der Gemeinde Pontresina und Pontresina Tourismus aufs neue Jahr an. «Bun di, bun an!» beginnt um 16.30 Uhr mit einem Neujahrs-Apéro, gefolgt von der Neujahrsrede der Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin. Musikalischer Höhepunkt ist schliesslich das Gratis-Konzert der stimmgewaltigen Maryne. Produziert wird die Musik der Westschweizer Newcomerin übrigens von ihrem Bruder Bastian Baker. Wichtiger Hinweis: Das öffentliche «Bun di, bun an!» findet als 2G-Veranstaltung inkl. Maskenpflicht statt. pontresina.ch/events

Kinderskiwelt Languard

Direkt an der Steinbockpromenade über Pontresina markiert diesen Winter wieder eine grosse Schneeskulptur das Starttor zur beliebten Familien-Schlittelwiese. Der Skilift der Kinderskiwelt Languard befördert Skifahrer und Snowboarder bis 14 Jahre zudem kostenlos. Zum Einkehren lohnt sich beispielsweise ein Besuch im ehemaligen Languard Beizli: Als Restaurant Cruscheda (Giardin-Schwesterbetrieb) lädt es bei der Talstation Languard mit neugestaltetem Interieur zum Verweilen und Geniessen. pontresina.ch/familienwinter

Langlauf-Schnupperkurse

Auf der Suche nach einem sportlichen Neujahrsvorsatz? Wöchentlich werden montags wieder Klassisch- und Skating-Schnupperkurse angeboten. Die einstündigen Schnupperkurse starten um 14.00 Uhr und kosten 10 Franken pro Person (exkl. Materialmiete). Details und Anmeldung: pontresina.ch/langlauf

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
www.alterundpflege.ch info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Piazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chiura
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nügnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthal (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
engadinota@projunior-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch

James Bond: No time to die

In NO TIME TO DIE hat sich Bond vom aktiven Dienst zurückgezogen und geniesst ein ruhiges Leben auf Jamaica. Doch der Frieden währt nur kurz. Sein alter Freund, Felix Leiter von der CIA sucht ihn auf und bittet ihn um Hilfe. Die Mission, einen entführten Wissenschaftler zu befreien, erweist sich heimtückischer als angenommen und führt Bond auf die Spur eines mysteriösen Widersachers, der mit einer gefährlichen neuen Technologie aufwartet.

Cinema Rex Pontresina Donnerstag, 20.30.00 Uhr

House of Gucci

Meisterregisseur Ridley Scott präsentiert mit HOUSE OF GUCCI ein Kinoerlebnis der besonderen Art: eine hochkarätige Starbesetzung, ein auf wahren Ereignissen beruhendes Drama des ikonischen Modeimperiums und einen fesselnden Thriller über Familiengeheimnisse, Verrat und einen schockierenden Mord. Beginnend im Jahr 1970 folgt der Film den düsteren Geheimnissen und tödlichen Intrigen hinter den glamourösen Kulissen der berühmten Modedynastie. Im Mittelpunkt steht die vielschichtige Patrizia Reggiani (Lady Gaga), die Maurizio Gucci (Adam Driver) heiratet, einen der Erben des ikonischen Modehauses. Immer wieder konkurriert sie mit den Schlüsselfiguren des Familienunternehmens um Kontrolle und Macht, unter anderem mit ihrem Ehemann, dessen geschäftstüchtigem Onkel Aldo (Al Pacino), seinem risikofreudigen Cousin Paolo (Jared Leto) sowie seinem traditionsbewussten Vater Rodolfo (Jeremy Irons). Vor der Kamera versammelt sich ein einzigartiger Top-Cast, angeführt von der Oscar-Gewinnerin Lady Gaga (A Star Is Born) und u. a. bestehend aus dem zweifach Oscar-Nominierten Adam Driver (Marriage Story, BlackKkKlansman), Filmlegende und Oscar-Preisträger Al Pacino (Scarface), Oscar-Gewinner Jared Leto (Dallas Buyers Club) und der Oscar-Nominierten Salma Hayek (Frida). Der preisgekrönte Meisterregisseur Ridley Scott (Der Marsianer – Rettet Mark Watney, Gladiator, Blade Runner, Alien) hat HOUSE OF GUCCI so opulenten wie fesselnd inszeniert und entführt das Publikum in die gleichzeitig strahlende und doch abgründig düstere Modewelt der 70er-, 80er- und 90er-Jahre. Die Marke ist weltbekannt – die Geschichte dahinter noch nicht.

Cinema Rex Pontresina Freitag, 20.30 Uhr

Sturm

Er war seinerzeit der bekannteste Kriminelle der Schweiz: Verfilmung der Geschichte des Ausbrecherkönigs Walter Sturm mit Joel Basman (Wolkenbruch), Marie Leuenberger (Die göttliche Ordnung), Anatole Taubman und Jella Haase (Fack ju Göhte). In ihrem Kampf gegen das rückständige Rechtssystem der 1980er-Jahre findet die idealistische Anwältin Barbara Hug im egoistischen Kriminellen Walter Sturm einen unerwarteten Verbündeten. Hug möchte Stürms Popularität als Ausbrecherkönig für ihr Ziel nutzen, den Schweizer Strafvollzug zu reformieren. Doch je weniger Walter Sturm sich ihrer Logik beugt, desto mehr verfällt sie der Faszination seines unbändigen Freiheitswillens. Sturm wird der Felsen, an dessen Widerstand Hug wachsen muss.

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 15.45 Uhr

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Freitag, 31. Dezember

Sils-Maria 22.30, Offene Kirche, Pfr. Helmut Heck, Zertifikats- und Maskenpflicht
Champfèr 19.00, Pfr. Helmut Heck, Zertifikats- und Maskenpflicht
St. Moritz – Dorf 17.00, Dorfkirche, Pfr. Andreas Wassmer, Jahresausklang in Wort und Ton, Zertifikats- und Maskenpflicht
Celerina 17.00, Crasta, Pfr. Prof. Georg Pfeiderer, Zertifikats- und Maskenpflicht
Samedan 17.00, Dorfkirche Baselgia Plaz, Pfr. Didier Meyer, Besinnung über 2021, Zertifikats- und Maskenpflicht
Pontresina 17.00, Dorfkirche San Niculò, Pfr. Thomas Maurer, Zertifikats- und Maskenpflicht
La Punt Chamues-ch 17.00, Tirolerdorfkirchlein, Pfr. David Last, Zertifikats- und Maskenpflicht
Madulain 17.00, Pfrn. Corinne Dittes, Zertifikats- und Maskenpflicht
Zuoz 20.00, Kirche San Luzi, Pfrn. Corinne Dittes, mit festlicher Musik, Zertifikats- und Maskenpflicht
S-chanf 18.00, Santa Maria, Pfrn. Corinne Ditte, Mitwirkung Quartett «Motre», Zertifikats- und Maskenpflicht
Guarda 17.00, r/d, rav. Marianne Strub
Ardez 20.00 r/d, , rav. Marianne Strub, Oblig da certificat
Ftan 21.15, r/d, rav. Marianne Strub, Oblig da certificat
Scuol 19.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich
Sent 19.00 r, rav. Magnus Schleich
Sta. Maria 20.00
Lü 22.00

Samstag, 1. Januar

St. Moritz – Dorf 17.00, Pfr. Andreas Wassmer, Zertifikats- und Maskenpflicht, 17.00 – 19.00 «Aus der Stille reden», offene Winterkirche, Karin Käser, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina 17.00, Kirche Bel Taimpel, Pfr. Thomas Maurer, Gottesdienstliche Feier mit Musik, anschl. Umtrunk draussen



Samedan 16.30, Dorfkirche Baselgia Plaz, Bun di bun an, Pfr. Didier Meyer & Pater Daniel, Prokop, ökum. Andacht, anschl. Apéro auf dem Plantaplatz
Bever 10.00, San Giachem, Pfr. David Last, kleine Neujahrsandacht mit Zmorge
Sent 10.00, r, Seraina Guler

Sonntag, 2. Januar

Sils-Baselgia 11.00, Kirche San Lurench, Pfr. Helmut Heck, Kurzer Gottesdienst zum Neuen Jahr, mit Apéro
St. Moritz – Dorf 17.00 – 19.00, Dorfkirche, Karin Käser, Pfr. Andreas Wassmer, offene Winterkirche «Aus der Stille reden»
Samedan 10.00, Dorfkirche Baselgia Plaz, Pfr. Didier Meyer
Scuol: Il cult divin dals 2 schner a es sdit giò.

Katholische Kirche

Freitag, 31. Dezember

St. Moritz – Bad 18.00, Hl. Messe
Celerina 18.30, italiano, con certificato
Samedan 18.30 (ohne 3G)
Pontresina 17.00, musikalische Mitwirkung: Ad-hoc-Ensemble, 23.30 offene Pfarrkirche
Tarasp 17.00, Jahresabschlussfeier
Samnaun – Compatsch 17.00, Heilige Messe zum Jahresende
Samnaun 17.30, Heilige Messe zum Jahresende
Valchava 18.30, baselgia da l'Ospiz, messa festiva pella fin da l'on

Samstag, 1. Januar

Sils 18.00, Hauskapelle Hotel Waldhaus
St. Moritz – Bad 16.00 (italiano)
St. Moritz – Bad 18.00



Celerina 10.00/17.00 italiano (con certificato)
Celerina 18.15
Samedan 10.30 (mit 3G), 16.00, Bun di bun an, ref. Dorfkirche, 18.30, italiano (con certificato)
Pontresina 17.00
Zuoz 16.30
Zernez 10.00
Scuol 18.00
Samnaun – Compatsch 9.15
Samnaun 19.30

Sonntag, 2. Januar

St. Moritz – Suvretta 9.30
St. Moritz – Dorf 11.00
St. Moritz – Bad 16.00, italiano
Celerina 10.00 / 17.00 italiano, (con certificato)
Samedan 10.30 (mit 3G)
Pontresina 10.00
Zuoz 9.00 (italiano)
Ardez 11.00
Scuol 9.30
Samnaun – Compatsch 8.00 / 9.15
Samnaun 10.45

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Freitag, 31. Dezember

Celerina 20.00, Jugendgottesdienst

Sonntag, 2. Januar

Celerina 17.00
Scuol 9.45, Galleria Milo



Foto: Daniel Zaugg

Sonntagsgedanken

Bun Di, Bun An 2022

Weihnachten haben wir gefeiert, zum zweiten Mal unter erschwerten Bedingungen. Einige blieben den Feiern fern aus Angst vor grossen Menschenansammlungen, andere, auch langjährige Feriengäste und Wohnungsbesitzer, konnten oder wollten nicht anreisen. Freunde und Familien zerstritten sich heillos wegen Uneinigkeiten beim Thema «Impfen» oder «wie Familienfeiern gestalten». Andere besuchten stimmungsvolle Gottesdienste trotz Maskenpflicht und erlebten schöne Stunden mit Musik und Kerzenlicht. Weihnachten – ein hohes Fest der Christenheit. Wir feiern die Menschwerdung Gottes in Jesus unter uns. Das tönt ein wenig abstrakt und dogmatisch. Man könnte sagen, wir feiern, dass Gott sich in menschlicher Gestalt gezeigt hat, damals, dass er sich aber auch heute uns zeigt und erfahrbar ist. «Gott wurde Mensch und wir sahen seine Herrlichkeit», so sagt der Evangelist Johannes als ein naher Zeuge. Unsere Lichter, Lieder und Feiern sollen etwas von diesem überirdischen Glanz widerspiegeln. Nun folgt der Jahreswechsel und erst danach das Erscheinungsfest, Epiphánias – bei uns oft «Heilige Drei Könige» genannt, wo noch einmal verkündet wird, dass Gottes Nähe nicht nur zur heiligen Familie, sondern zu allen Völkern gekommen ist. Dazwischen wie gesagt der staatlich – profane Jahreswechsel. Für uns auch wichtig. Wir blicken hoffentlich dankbar zurück

und bedenken, was wir ins neue Jahr 2022 übernehmen wollen. Wir hoffen, dass es uns Freude, Glück, Erfüllung unserer tiefen Wünsche bringen mag. Was sonst wohl noch? Einige fürchten ein Explodieren von Coronazahlen, fürchten endlose Monate von Lockerungen und Beschränkungen, von Lockdown lieber gar nicht zu reden! Milliarden Menschen hoffen auf einen Ausweg aus dieser Pandemiekrise und werden zum Jahreswechsel besonders still, bittend oder nachdenklich sein. In all dem Ungewissen und Beängstigten mögen wir darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht und uns täglich nahe sein will. Ein Gebet habe ich mir in ein häufig zur Hand genommenes Buch geschrieben : «Wir wissen nicht, was kommt. Wir wissen, dass in Freund und Feind, was jeder sagt und tut und meint, Gott selber zu uns kommt. Wir wissen nicht, was kommt. Wir wissen, dass mit unsrer Tat, die unser Nächster nötig hat, Gott selber zu ihm kommt.» (Kurt Rommel) Auf zu frischen Taten der Liebe! Bun Di, Bun An – im Namen des Arbeiterteams und der Verantwortlichen von Refurmo wünschen wir ein friedvolles, gesegnetes und glücklicheres Neues Jahr, verbunden mit Dank, für das, was viele von Ihnen im Kleinen und Grossen für den Nächsten oder die Öffentlichkeit leisten.

Pfarrer Thomas Maurer,
Celerina und Pontresina

Gott erhellt mir meinen Weg;
er sorgt dafür, dass ich sicher gehe;
er ist mein Ziel, meine Geborgenheit,
ich gehe ohne Furcht.

Psalm 27,1



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Sinfonische Klänge zum Jahreswechsel

Sinfonien hört man nicht oft im Engadin. Es sei denn, das Bündner Kammerorchester legt hin und wieder mit einem sinfonischen Werk einen Tourstopp in Südbünden ein oder die Sinfonia Engiadina verwöhnt zum alljährlichen Jahresausklang das Publikum mit einem Gastorchester und grossen Werken der Klassik. Ansonsten bliebe für Melomanen nur noch der konzertante Pilgerweg nach Chur, Zürich, Milano oder in noch weiter entfernte Konzerthäuser. Vorgestern Dienstag war es wieder so weit: Im Pontresiner Rondo beglückte das Sinfonieorchester Engadin unter der Leitung des jungen US-amerikanischen Dirigenten Joshua Weilerstein seine Zuhörer und Zuhörerinnen mit einem Konzertprogramm, das auf eine grosse Resonanz stiess. Zum Einstieg spielte das Orchester mit dem Solisten Valeriy Sokolov an der

Geige Ludwig van Beethovens Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61. Dabei entpuppte sich Joshua Weilerstein, der mit diesem Auftritt seinen Einstand im Engadin gab, als dynamischer Dirigent, neben dem Solisten Valeriy Sokolov – als sehr sensiblen Interpreten. Während des zweiten Satzes, dem Larghetto, hatte man während der Pianissimo-Passagen sogar eine Nadel auf den Boden fallen hören können – so sehr hatte der Solist seine Zuhörer und seine Zuhörerinnen mit seinem subtilen und geschmeidigen Spiel in den Bann geschlagen. Als sehr gut erwies sich auch die Akustik im grossen, leider nur zur Hälfte gefüllten Konzertsaal. Diese kam auch beim zweiten Stück, der Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551, genannt die «Jupiter»-Sinfonie, voll zur Geltung. Eine kleine Überraschung gab es zwischendurch, als

der letzte Satz aus Michael Haydns Sinfonie Nr. 28 erklang. Viele Zuhörer werden wohl nicht gewusst haben, dass Joseph Haydns jüngerer Bruder ebenfalls ein begnadeter Komponist war und sich selbst Wolfgang Amadeus Mozart von ihm hat inspirieren lassen – damals war der Begriff «Plagiat» noch nicht gebräuchlich. Als Zugabe spielte das Sinfonieorchester einen zweiten Finalsatz, jenen aus Joseph Haydns Sinfonie Nummer 88. Nach gut eineinhalbstündigem Ohrenschauspiel war die Matinee – leider – schon wieder zu Ende. Wer die Aufführungen in Pontresina, Zuoz und Sils verpasst hat, kann das Konzert heute Abend noch erleben: Um 20.30 Uhr hebt Joshua Weilerstein seinen Taktstock in der Celeriner Mehrzweckhalle. Es gilt die 2-G-Regel und Maskentragpflicht. (mcj) Foto: fotoswiss.com / Giancarlo Cattaneo

Wir wünschen einen guten Start ins 2022

Die 153. Ausgabe der EP/PL ist die letzte im Jahr 2021. Aufgrund der Festtagskonstellation entfällt die Ausgabe vom Samstag, 1. Januar. Wir freuen uns, Ihnen am Dienstag, dem 4. Januar wieder spannenden Lesestoff zu bieten. «Bun di, bun an!» wünscht die Redaktion und der Verlag. Vor allem aber: Bleiben Sie gesund. (ep)

Veranstaltungen

Streichquintette in der Kirche San Giachem

Bever Einmalige Perlen der Streicherliteratur, interpretiert von jungen, international renommierten Musikerinnen und Musikern. Das Konzert findet am Sonntag, 2. Januar um 17.00 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever statt. Anmeldung erwünscht bis Samstag, 1. Januar. (Einges.)

Telefon +41 81 852 49 45 oder
bever@engadin.ch. Eintritt frei,
Kollekte

Neujahrsgrossglocke

Kirchgemeinde Am Neujahrstag, 1. Januar, lädt die reformierte Kirchgemeinde um 17.00 Uhr zu einem besinnlichen Moment in Celerina ein. Pfarrer Maurer und Maya Steinbrunner gestalten einen Gottesdienst zum Neuen Jahr. Diese Feier soll im geräumigen Bel Taimpel im Dorfzentrum von Celerina stattfinden. Er wird geheizt und es besteht Maskenpflicht. Der übliche Neujahrssperro muss von drinnen nach draussen verlegt werden, es wird nach der Feier ein Getränk offeriert, damit man noch ein wenig zusammenstehen, sich begrüßen und Neujahrswünsche austauschen kann. Es tut sicher gut, sich in diesen schwierigen Zeiten Mut und Hoffnung zuzusprechen und sich zu begegnen. Es gilt Maskenpflicht. (Einges.)

Auftakt zu den Piano Days

St. Moritz Das Engadin Festival führt diesen Winter eine neue Konzertserie durch, die sogenannten «Piano Days». Von Januar bis April findet einmal monatlich ein hochkarätiges Klavierkonzert mit jungen, aufstrebenden sowie bereits arrivierten Pianisten der Spitzenklasse statt. Die Konzertreihe wird in Kooperation mit dem Hotel Laudinella durchgeführt. Aufführungsort ist jeweils der neu eröffnete Konzertsaal des Hotels, die «Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall».

Ziel der «Engadin Festival – Piano Days» ist, die Lücke im Angebot an klassischer Musik im Winterhalbjahr mit aussergewöhnlichen Konzerten zu schliessen. Den Auftakt macht am Sonntag, 2. Januar um 17.00 Uhr der Aargauer Pianist Oliver Schnyder mit Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen BWV 988. (ep)

Anzeige

BOBRUN
ST. MORITZ - CELERINA

**SCHWEIZER
MEISTERSCHAFTEN
ELITE & JUNIOREN**

31. Dezember 2021 ab 9:30 Uhr
Skeleton & 2er Bob

27. Februar 2022 ab 8:00 Uhr
4er Bob

Weitere Infos:
www.olympia-bobrun.ch

Eintritt frei

Engadiner Post
POSTA LADINA
Medienpartner

WETTERLAGE

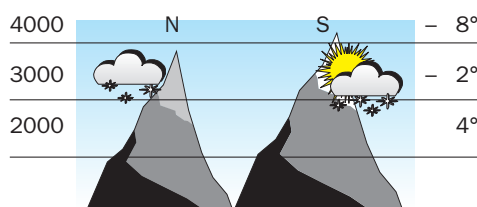
In hohen Luftschichten liegen die Alpen in einer starken Nordwestströmung, womit sich vorerst noch ein feuchter Nordweststau an der Alpen-nordseite behaupten kann. In Bodennähe schiebt sich aber ein Hoch von Südwesteuropa her zu uns vor und beginnt die Luft abzutrocknen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zu mild für die Jahreszeit! Im Engadin dominiert bis in den Nachmittag hinein die starke Bewölkung und es regnet in den Tälern mitunter noch etwas. Die Schneefallgrenze liegt über 2000 Metern. Im Laufe des Nachmittags beruhigt sich das Wetter, erste Auflockerungen sind möglich. Auf die Südtäler kann am Vormittag ebenfalls noch der eine oder andere Regenschauer übergreifen. Die trockenen Wetterphasen überwiegen hier aber und die Wolken können bereits vor Mittag etwas auflockern. Hin zum Nachmittag werden die Auflockerungen zögerlich grösser und häufiger.

BERGWETTER

Der Winter zieht sich ins Hochgebirge zurück. Die Berge nördlich des Inn stecken dabei meist in Wolken und es schneit noch ein wenig. Dieser Wolkenstau reicht in abgeschwächter Form bis zum Alpenhauptkamm. Südlich davon sorgen nordföhnige Effekte für leicht besseres Bergwetter.



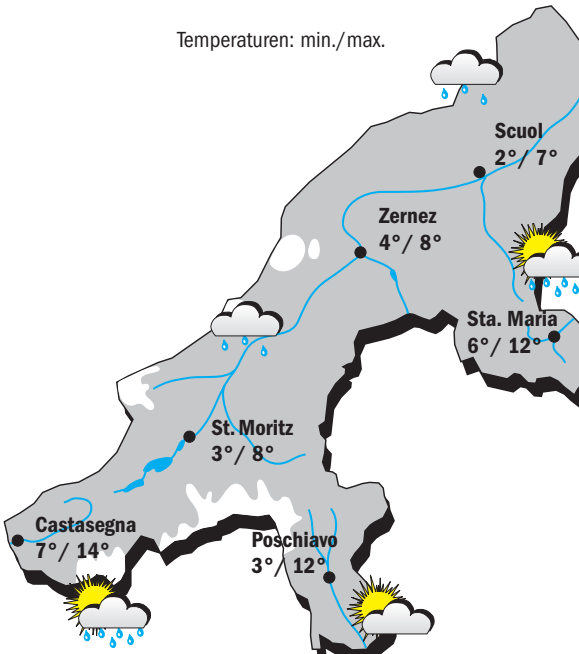
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	5°
Scoül (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 0 / 7	°C -1 / 6	°C -2 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -4 / 6	°C -6 / 4	°C -7 / 4